

harmonie-aktiv

Zeitschrift für Problemschach

Heft 135, Juli 2017, Jahrgang 31



Akkotel, Akko, Israel

<http://www.problemschach.de/harmonie>

Inhaltsverzeichnis

Fortgesetzter Angriff im Pattzweizüger	3
ASymmetrische Reminiszenzen	4
Ein Schachpuzzle mit nur vier Steinen	4
Informalturniere <i>harmonie-aktiv</i>	7
Preisbericht Zweizüger 2016	7
Lösungsbesprechungen	9
27. Treffen der Sächsischen Problemschachfreunde	18
Kompositionsturnier Hilfsselbstmatts	20
Konstruktionswettbewerb	23
Schnellkompositionsturnier	24
Endgültiger Entscheid zum FRuST=100-Jubiläumsturnier 2016	26
Bemerkungen und Berichtigungen	27
Editorial	27

Förderabonnenten

Die Redaktion dankt herzlich den folgenden Unterstützern:

Ulrich Auhagen	Michael Barth	Anton Baumann	Joachim Benn
Carsten Ehlers	Wolfgang Erben	Volker Gülke	Friedrich Hariuc
Olaf Jenkner	Baldur Kozdon	Rainer Kuhn	Eckart Kummer
Hartmut Laue	Britta Leib	Uwe Mehlhorn	Dieter Müller
Roland Ott	Franz Pachtl	Michael Pfannkuche	Helmut Roth
Michael Schlosser	Michael Schnabel	Hanspeter Suwe	Sven Trommler
Martin Walter	Wolfgang Will	Volker Zipf	

Herausgeber:

Torsten Linß, Lockwitzer Str. 36, D-01219 Dresden; harmonie8x8@gmail.com

Mitarbeiter:

Frank Richter, Trinwillershagen

Wilfried Seehofer, Hamburg

Erscheinungsweise:

unregelmäßig

Artikel und andere Beiträge an:

harmonie8x8@gmail.com (Bevorzugte Formate: \LaTeX , Popeye-Ein/Ausgabe, ASCII)

Abonnements:

Kostenfrei per Email bzw. im Download.

Gedruckt: 2 € pro Heft zuzüglich Versand.

Zahlungen auf Konto BIC: COBADEFFXXX, IBAN: DE75 8504 0000 0109 3004 00 (T. Linß)

harmonie-Homepage:

<http://www.problemschach.de/harmonie>

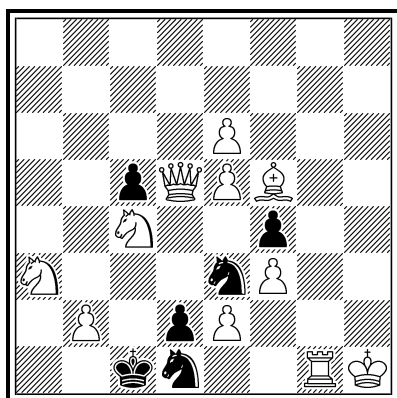
© Torsten Linß, 2017

Fortgesetzter Angriff im Pattzweizüger

Die Probleme 1-3 zeigen einen Angriff 1. Grades, einen Angriff 2. Grades und einen Angriff 3. Grades jeweils eines einzigen weißen Steins. Die Probleme 4-12 zeigen je zwei Angriffe 1. Grades und zwei Angriffe 2. Grades eines einzigen weißen Steins. Dabei scheitert ein Angriff 2. Grades, da eine weiße Zuglinie oder weiße Deckungslinie verstellt wird. Ich habe darauf Wert gelegt, dass der weiße Stein, dessen Zuglinie oder Deckungslinie verstellt wird, noch mindestens eine weitere Funktion hat, und dass es in allen thematischen Phasen keine Duale gibt.

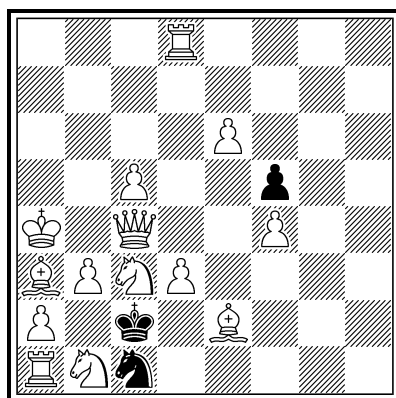
Gerhard Maleika

1 **Gerhard Maleika**
Urdruck



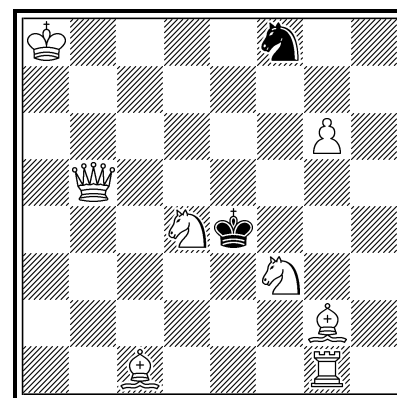
=2 vv C+ (11+6)

2 **Gerhard Maleika**
Urdruck



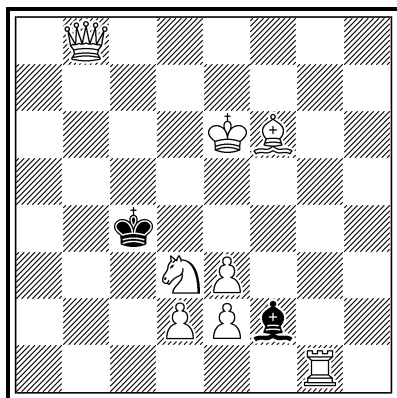
=2 vv C+ (14+3)

3 **Gerhard Maleika**
Urdruck



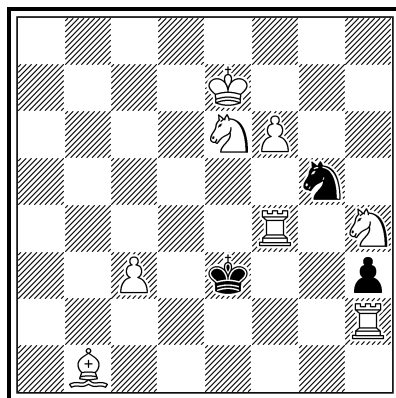
=2 vv C+ (8+2)

4 **Gerhard Maleika**
Urdruck



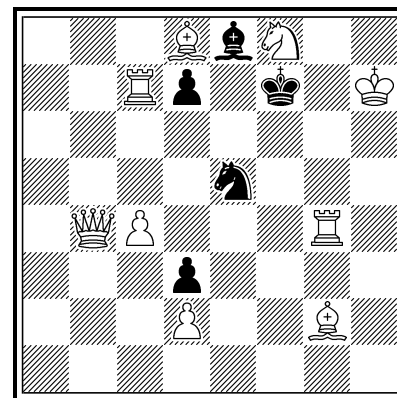
=2 vvv C+ (8+2)

5 **Gerhard Maleika**
Urdruck



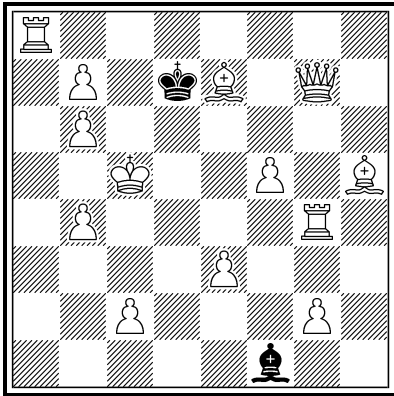
=2 vvv C+ (8+3)

6 **Gerhard Maleika**
Urdruck

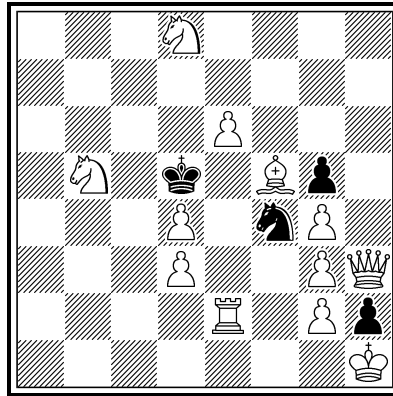


=2 vvv C+ (9+5)

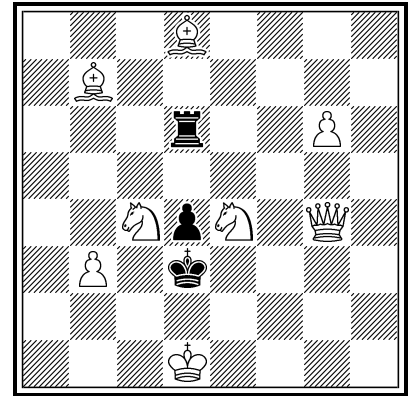
1: 1.D~? Sc2 2.L:c2=, 1.- S:f5! 1.De4? S:f5 2.D:f5=, 1.- Sc2! 1.Dd3! S:f5/Sc2/S:c4/Sf1/Sg2/Sg4/Sd5 2.D:f5/Dc3/S:c4/T:f1/K:g2/L:g4/D:d5=; **2:** 1.D~? S:d3 2.T:d3=, 1.- S:e2! 1.Dd4? S:e2 2.Df2=, 1.- S:d3! 1.Dd5! S:e2/S:d3/S:b3/S:a2 2.Dg2/D:f5/a:b3/S:a2=; **3:** 1.Lh1? Se6 2.S:e6=, 1.- Sd7! 1.Lf1? Sd7 2.D:d7=, 1.- Se6! 1.Lh3! Sd7/Se6/S:g6/Sh7 2.L:d7/L:e6/T:g6/g:h7= **4:** 1.Tg~? Lg3 2.T:g3=, 1.- Le1! 1.Tg5? Lg3/Le1 2.T:g3/S:e1=, 1.- Lh4! 1.T~1? Le1 2.T:e1=, 1.- Lg3! 1.Tb1! Le1/Lg3/Lh4/L:e3/Lg1 2.T:e1/D:g3/L:h4/d:e3/T:g1=; **5:** 1.Tf1,Tff2? Sf3 2.S:f3=, 1.- Se4! 1.Tf5? Sf3/Se4 2.S:f3/Te5=, 1.- Sh7! 1.T~4? Se4 2.L:e4=, 1.- Sf3! 1.Tg4! Se4/Sf3/Sh7/Sf7/S:e6 2.L:e4/Tg3/L:h7/K:f7/K:e6=; **6:** 1.T~4? S:c4 2.T:c4=, 1.- Sg6! 1.Te4? S:c4/Sg6 2.Te:4/S:g6=, 1.- Sc6! 1.Tg~? Sg6 2.T:g6=, 1.- S:c4! 1.Tg8! Sg6/S:c4/Sc6/Sf3/Sg4 2.T:g6/Db3/L:c6/L:f3/T:g4=

7 Gerhard Maleika
Urdruck

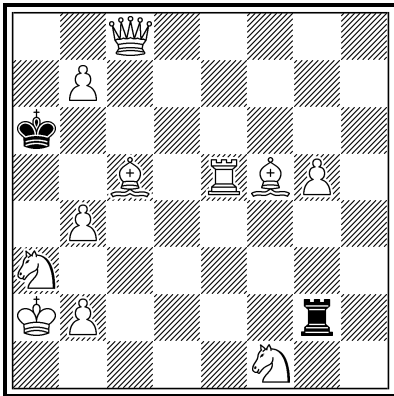
=2 vvv C+ (13+2)

8 Gerhard Maleika
Urdruck

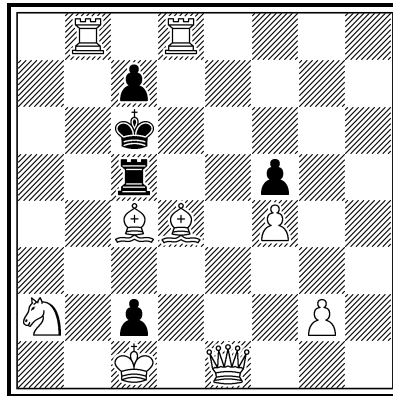
=2 vvv C+ (12+4)

9 Gerhard Maleika
Urdruck

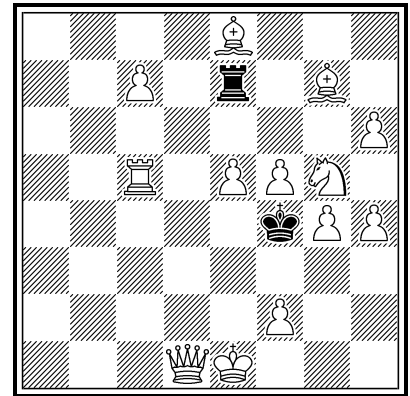
=2 vvv C+ (8+3)

10 Gerhard Maleika
Urdruck

=2 vvv C+ (11+2)

11 Gerhard Maleika
Urdruck

=2 vvv C+ (9+5)

12 Gerhard Maleika
Urdruck

=2 vvv C+ (13+2)

7: 1.Tg~? L:g2 2.T:g2=, 1.- Lc4! 1.Tg6? L:g2/Lc4 2.T:g2/K:c4=, 1.- La6! 1.T~4? Lc4 2.T:c4=, 1.- L:g2!
1.Te4! Lc4/L:g2/La6/Lb5/Ld3/Le2 2.T:c4/D:g2/T:a6/K:b5/c:d3/L:e2=; 8: 1.Te~? S:e6 2.T:e6=, 1.- S:g2! 1.Te4?
S:e6/S:g2 2.T:e6/D:g2=, 1.- S:d3! 1.T~2? S:g2 2.T:g2=, 1.- S:e6! 1.Tc2! S:g2/ S:e6/S:d3/Sg6/Sh5/S:h3/Se2
2.T:g2/S:e6/L:d3/L:g6/D:h5/g:h3/T:e2=; 9: 1.Lh4,Le7? Tf6 2.L:f6=, 1.- Tb6! 1.Lg5? Tf6/Tb6 2.L:f6/S:b6=, 1.- T:g6!
1.Lc7? Tb6 2.L:b6=, 1.- Tf6! 1.La5! Tb6/Tf6/T:g6/Ta6/Tc6/Te6/Td5/Td7/Td8 2. L:b6/S:f6/D:g6/L:a6/L:c6/D:e6/L:d5/
D:d7/L:d8=; 10: 1.Lh7,Lg6? Tc2 2.L:c2=, 1.- Tg4! 1.Le4? Tc2/Tg4 2.L:c2/D:g4=, 1.- Te2! 1.Lh3,Le6? Tg4 2.L:g4=,
1.- Tc2! 1.Ld7! Tg4/Tc2/Te2/T:b2+/Td2/Tf2/Th2/Tg1/Tg3/T:g5 2.L:g4/S:c2/T:e2/K:b2/ S:d2/L:f2/S:h2/L:g1/S:g3/
T:g5= 11: 1.La6,d3,f1? Tb5 2.T:b5=, 1.- Td5! 1.Le2? Tb5,Td5 2.T:b5,Lf3=, 1.- Te5! 1.Lg8,f7,e6? Td5 2.T:d5=,
1.- Tb5! 1.Lb3! Td5/Tb5/Te5/Ta5/Tc3/Tc4=; 12: 1.La4,Lb5? Td7 2.L:d7=, 1.- Tf7! 1.Lc6? Td7/Tf7 2.L:d7/S:f7=, 1.-
T:c7! 1.Lg6? Tf7 2.L:f7=, 1.- Td7! 1.Lh5! Tf7/Td7/T:c7/T:g7/T:e5+/Te6/Te8 2.L:f7/D:d7/T:c7/h:g7/T:e5/f:e6/L:e8=

ASymmetrische Reminiszenzen

Ein Schachpuzzle mit nur vier Steinen

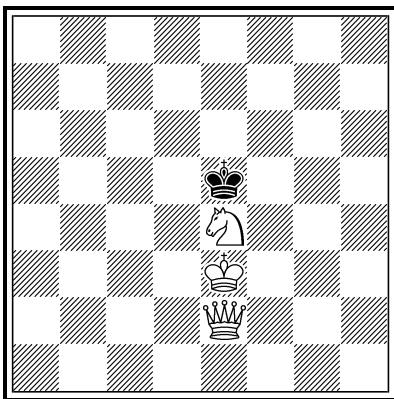
Eine der ersten Asymmetrieaufgaben überhaupt ist die im Dia. I. Die Lösung zeigt nach dem asymmetrischen Schlüssel 1.Da6 die beiden symmetrisch zueinander verlaufenden Varianten 1.- Kd5 2.Kd3 Ke5 3.Df6+ Kd5 4.Dd6# und 1.- Kf5 2.Kf3 Ke5 3.Dd6+ Kf5 4.Df6#. Diese Art – asymmetrischer Schlüssel und paarweise zueinander symmetrische Varianten – ist typisch für frühe Asymmetrie Probleme. Leider

ist der rechte Rand zu nah, so dass Weiß nach 1.- Kf5 auch dualistisch fortsetzen kann: 2.Df6+ Kg4 3.Dg5+ Kh3 4.Dg3#, 3.Df4+ Kh5/Kh3 4.Dg5/Dg3#, 2.Dd6 Kg4 3.Df4+ Kh5/Kh3 4.Dg5/Dg3#

Verschiebt man die gesamte Stellung um ein Feld nach rechts (Dia. II), entsteht zwar ein formal korrekter Vierzüger, der allerdings nur noch eine (vollzügige) Variante enthält: 1.Db6 Ke5 2.Ke3 Kf5 3.Dg6+ Ke5 4.De6#. Auf 1.- Kg5 folgen nun Kurzmatts, weil der Rand noch näher gerückt ist. Die ursprüngliche Intention des Autors ist mit dieser scheinbaren Korrektur jedoch verloren gegangen.

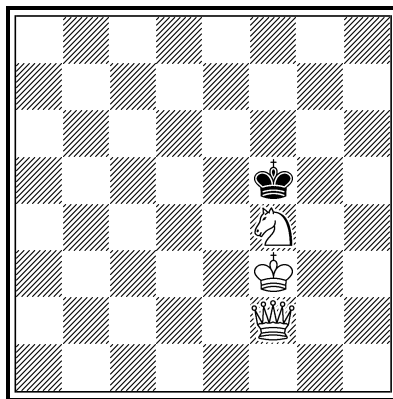
Eine Korrektur im Sinne der Idee von Clare ist wohl auf dem 8×8-Brett nicht möglich. Erst auf einem Brett der Breite 10 sind beide Varianten korrekt. Man vergrößere dazu das Brett in Dia. II um die Linien i und j auf der rechten Seite (Dia. III). Die Dame muss allerdings zusätzlich auf f1 gestellt werden (Schlüssel 1.Da6), sonst würde auch 1.Dj6 lösen.¹

I Edward Clare
La Palamède 1847



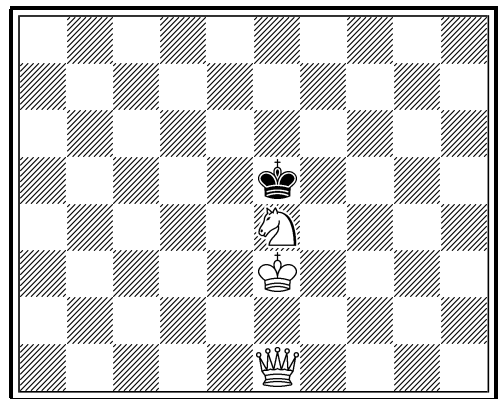
#4 (3+1)

II Version zu Dia. I



#4 (3+1)

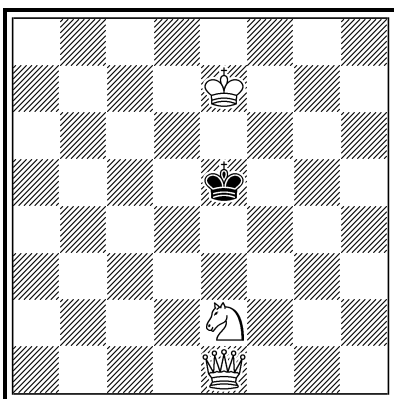
III Version zu Dia. I



#4 (3+1)

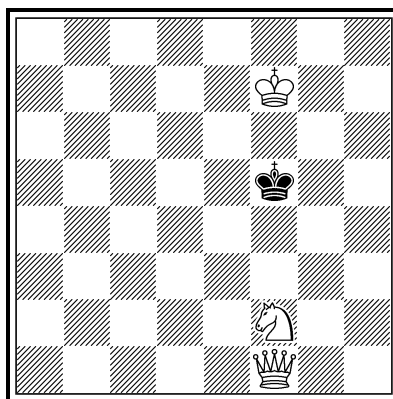
Eine ähnliche Idee wie Clare hatte fast 80 Jahre später der berühmte Pauly (Dia. IV). Auch hier existieren in der Lösung zwei symmetrische Varianten: 1.Db4 Kd5 2.Kd7 Ke5 3.Df4+ Kd5 4.Dd4#, 1.- Kf5 2.Kf7 Ke5 3.Dd4+ Kf5 4.Df4#.

IV Wolfgang Pauly
The Chess Amateur 1925



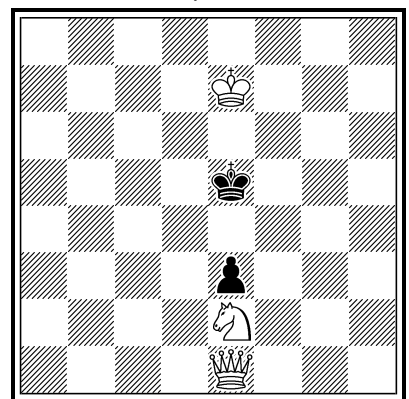
#4 (3+1)

V Version zu Dia. IV



#4 (3+1)

VI Pietro Pitton
Version zu IV, Teil b) gespiegelt
SuperProblem 23.3.2016
Lob, 161. SuperProblem-TT



#4 (3+2)

In dieser Aufgabe mit demselben Material steht der Springer in anderer Relation zu den beiden Königen als bei Clare. Damit deckt er nicht das Feld g5 und es existiert nach 1.- Kf5 2.Kf7 die zusätzliche Variante 2.- Kg5, die leider dualistisch beantwortet wird: 3.Df4+ Kh5 4.Sg3# und 3.Sg3 Kh6 4.Dh4#.

¹Die Vergrößerung zu einem Brett der Breite 9 durch Anhängen der i-Linie an Dia. I reicht für die Korrektur nicht aus, da der Schlüsselzug nicht mehr eindeutig wäre (1.Da6 und 1.Di6).

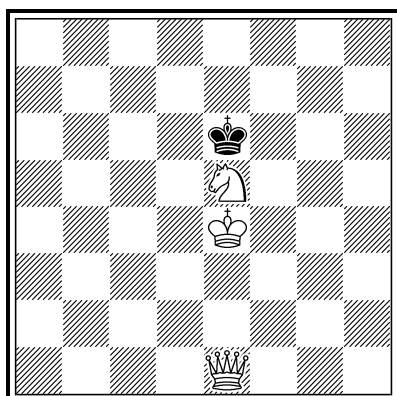
Auch hier verbietet sich eine Korrektur durch Verschieben der gesamten Stellung um ein Feld nach rechts (Dia. V). Die Korrektheit wäre zwar erreicht, doch – ähnlich wie bei der vermeintlichen Korrektur der Aufgabe von Clare – enthielte das Problem nur noch eine einzige vollzügige Variante.

Als Korrektur unter Beibehaltung der drei beabsichtigten Abspiele bleibt wohl nur die Ergänzung eines schwarzen Bauern, der den ursprünglich enthaltenen Dual verhindert (Dia. VI). Ob sich Pauly über diese Korrektur gefreut hätte? Diese Stellung hatte ich schon vor längerer Zeit gefunden, aber nicht veröffentlicht, sondern für diesen Artikel reserviert. Nun kam mir PP zuvor. – Wer halt zu spät kommt. . .

Die Aufgabe von Pitton hat noch einen (hier uninteressanten) Zwillings: In Teilaufgabe a) (mit wDe8) ergibt sich folgende Lösung: 1.Df7 Ke4 2.Kd6 Kd3 3.Da2 Ke4 4.Dd5#

VII Michael Schlosser

nach Edward Clare
Urdruck



#4

(3+1)

Durch eine andere Korrektur der Aufgabe von Clare entsteht ein eigenständiges Problem (Dia. VII) mit nur einer asymmetrischen Variante, das insgesamt sogar drei Mustermattbilder enthält. Diese sind freilich bereits in anderen – aber wohl nicht symmetrischen – Aufgaben böhmischen Stils enthalten.

Hier reicht das 8×8-Brett zur korrekten Darstellung aus. Allerdings ist diese Korrektur ebenfalls nicht im Sinne von Clare.

1.Db4 Kf6 2.Dd6+ Kg5 3.Dg6+ Kh4 4.Dg4#, 2.- Kg7 3. Dg6+ Kf8/Kh8 4.Df7/Sf7#

Wie man an diesen zahlreichen Versionen sieht, ist es gar nicht so leicht, die vier vorgegebenen Figuren in für einen Problemisten sinnvoller und befriedigender Weise auf dem klassischen Schachbrett der Größe 8×8 zu platzieren.

Das Erreichen einer sinnvollen Anordnung ist vergleichbar mit der Suche nach der berühmten Nadel im Heuhaufen oder – um auf dem Schachbrett zu bleiben – mit der Lösung des klassischen Damenproblems oder anderer Schach-Puzzles.

Die vier vorgegebenen Figuren sind auf den 64 Feldern des Schachbretts so zu postieren, dass eine korrekte Schachaufgabe entsteht. Es gibt (ohne Beachtung von Symmetrien) höchstens $64 \cdot 63 \cdot 62 \cdot 61 = 15.249.024$ verschiedene Stellungen. Davon müssen noch alle illegalen Positionen abgezogen werden. Somit verbleiben weniger als 15 Millionen Möglichkeiten. Wer rechnet das genau aus?

Doch die starken restriktiven Vorgaben bei Clare und Pauly (symmetrische Ausgangsposition, asymmetrische Lösung mit zwei symmetrischen Varianten) sind auf dem 8×8-Brett wohl nicht alle gleichzeitig zu erfüllen. Betrachtet man nur symmetrische Stellungen – das bedeutet, dass alle vier Figuren auf ein und derselben Linie stehen –, ist deren Anzahl wesentlich kleiner. Das sind maximal $8 \cdot 7 \cdot 6 \cdot 5 = 1680$ Stellungen, wovon noch einige illegale abzuziehen sind.

Ein Vergleich der Aufgaben von Clare (Dia. I) und Pauly (Dia. IV) ist auch aus Sicht der Asymmetrie von großem Interesse: In Dia. I ist der zum Schlüssel symmetrische Zug 1.Si6??? wegen der Brettbegrenzung nicht möglich (positives Thema der weißen Dame²). Bei Dia. IV hingegen ist der symmetrische Zug 1.Dh4? zwar ausführbar, doch führt die symmetrische Zugfolge 1.- Kd5 2.Kd7 Kc5! im weiteren Verlauf nicht zum Ziel, weil der schwarze König links zuviel Raum zur Verfügung hat (positives Thema des schwarzen Königs).

Michael Schlosser

²Bereits 1927 legten Dawson und Pauly in ihrem Klassiker „Asymmetry“ den Grundstein für eine sinnvolle Einteilung der Asymmetriemotive. Diese wurden im Buch „ASymmetrie“ von M. Schlosser und M. Minski im Wesentlichen übernommen und ergänzt. Darin findet der Leser ausführliche Erklärungen auf Seite 10. Den Fall, dass eine Figur auf der einen Seite der Symmetrieachse mehr Raum zum Manövrieren besitzt als auf der anderen, bezeichnen Dawson und Pauly als „positives Thema“. Beim paradoxeren Fall – wenn sich Figuren freiwillig in die Enge zurückziehen – spricht man vom „negativen Thema“.

Informalturniere *harmonie-aktiv*

Preisbericht Zweizüger 2016

Es waren folgende 24 Zweizüger zu beurteilen. **Heft 129:** 2319-2322 [4]. **Heft 130:** 2347-2350 (2348: Korrektur in Heft 133, S. 199) [4]. **Heft 131:** 2383-2385 [3]. **Heft 132:** 2410-2412 [3]. **Heft 133:** 2434-2437 [4]. **Heft 134:** 2458-2463 [6].

Die meisten Aufgaben waren angenehm zu lösen, was allerdings bei vielen darauf zurückzuführen war, dass sie allzu Bekanntes zeigten oder nicht die thematische Dichte aufwiesen, die heutzutage den Zweizüger kennzeichnet. Eine erste Durchsicht überstand etwa die Hälfte der Probleme, aber bei genauerer Durchsicht tauchten doch einige konstruktive Mängel bzw. Schwächen auf (beispielsweise nachtwächtert bei 2322 der wLf8 in der Lösung; bei 2350 gibt es einen Dual auf die Königsflucht – das stört, auch wenn die Flucht die Drohung nicht pariert, aber ein Körnchen Wahrheit ist doch im Ausspruch „Königszüge sind immer thematisch“ der Löserlegende Friedrich Burchard), die einer Aufnahme in den Preisbericht entgegenstanden. Glücklicherweise fand der Autor der 2348 im Turnierzeitraum eine signifikante Verbesserung. Meine Befürchtung, ich sei bei der Auswahl zu griesgrämig gewesen, wurde von Wieland Bruch, dem ich für Vorgängersuche und intensive Diskussionen danke, die wir in Frankfurt/Oder führten, ins Gegenteil verkehrt, denn er überzeugte mich in einigen Fällen davon, dass ich sogar zu großmütig gewesen war. Nun enthält der Preisbericht fünf Aufgaben (die Quote von über 20% Auszeichnungen ist allerdings noch immer stattlich); 2461 (C. Handloser) hätte ein Lob erhalten, wäre die e. p.-Begründung des Pseudo-le Grands neu genug gewesen, aber hier fand Wieland Bruch eine schon über 60 Jahre alte, bessere Darstellung (J. Hannelius, *Springaren*, IX 1955, 1. Lob; siehe auch A. P. Eerkes, *L'Echiquier Belge*, I 1986).

Preis: 2348v von Klaus Förster

Dieser Drei-Phasen-Mattwechsel auf S:d6/D:f2 (Zagorujko) ist gewandt konstruiert und attraktiv. Der in der Korrektur eingebaute fortgesetzte Angriff hinsichtlich 1.- d:c3 – worauf auch ein Mattwechsel erfolgt – wertet das Problem erheblich auf und bringt die rechte Spannung zwischen Verführung und Lösung. Der klare Turniersieger.

1. ehrende Erwähnung: 2321 von Wassil Djatschuk

Ein äußerst unkonventioneller Zweizüger, bei dem die beiden (im Satz ungedeckten!) Fluchten c6 und e4 im Zentrum des Geschehens stehen. Das Ensemble von le Grand, Königs-Schiffmann, Barnes, Dombrovskis und Mattwechsel ist staunenswert, gerade wegen des frechen Umgangs mit den Fluchten. Eine zweiseitige Rolle spielt die Verführung 1.Ld3? – ob sie überhaupt beabsichtigt war oder (samt Barnes und Dombrovskis) dem Autor einfach zuflog? Der Mut, einen Erstzug aufzuschreiben, der eines von zwei ungedeckten Fluchtfeldern nimmt und durch das andere widerlegt wird, ist zumindest bemerkenswert. Die Kernthematik dieses gut gemachten Problems ist originell und anspruchsvoll.

2. ehrende Erwähnung: 2411 von Gerhard Maleika

Auch in diesem Problem bricht der Autor – man erwartet es fast von ihm! – mit konventionellen Zweizügerwerten. Die plakative Kultivierung von Dualen in einem siebengliedrigen Zyklus (= siebengliedriges Brogi-Thema) ist auf Provokation hin angelegt. Es ist bedauerlich und vermindert die Einheitlichkeit, dass genau vier der sieben Matts drohen, die sich natürlich zu keinem Zyklus formen.

1. Lob: 2437 von Gerhard Maleika

Die zur 2. ehrenden Erwähnung gemachten Kommentare müssten hier sogar noch potenziert ausgedrückt werden. Weiß droht drei Matts, auf das provozierte Schachgebot gehen zwei davon. In konsequenter Weise gibt es im ganzen Problem immer Dual-Matts. Die beiden Züge des Damen-Variantenpaars erlauben jeweils ein neues Matt (Fesselungsmatt c3#; nur hierfür steht der wTh4 auf dem Brett, ohne den das Problem auch nur die Lösung 1.Lb3 hätte), einer schaltet ein neues Matt ein (S:d7#), der andere erlaubt genau eines der drei Drohmatts (S:e6#). Analog verhält es sich beim Sf6-Variantenpaar (beide Male neues Matt Sd5#; einmal neues Matt S:d7#; beibehaltenes Matt S:e4#). Beim Sd8-Variantenpaar wird zwar auch jeweils ein neues Matt eingeschaltet (Sc6#), aber ansonsten wird jeweils eines der Drohmatts beibehalten (S:b7# bzw. S:e6#). Das ist eher Geometrie als Problemschach,

aber mit eigenem Reiz – harter intellektueller Stoff an der Grenze zum „Unsagbaren“ (manche Kritiker werden geneigt sein, stattdessen von „Unsäglichem“ zu sprechen), der aber ein genaues Studium lohnt.

2. Lob: 2319 von Waleri Schanschin

Drohwechsel und Dombrovskis mit fluchtfeldgebendem Schlüssel. Das geometrische Muster der Deckung der schwarzen Felder um den schwarzen König herum ist gelungen, nährt aber auch ein wenig den Eindruck der Blutleere, ebenso die Konstruktionssteine auf a3 und f8. Das Problem wirkt wie eine Abwandlung eines über 30 Jahre alten le Grand-Schemas (siehe Vergleichsdiagramm).

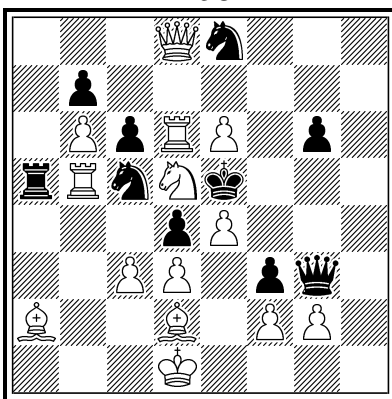
Regensburg im Januar 2017

Hans Gruber

Klaus Förster

2348v. ha 133, 3/2016

Preis



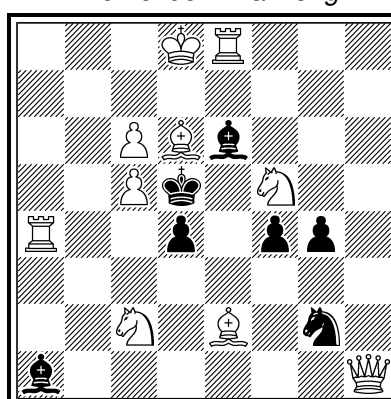
#2*v

C+ (14+10)

Wassyl Djatschuk

2321. ha 129, 1/2016

1. ehrende Erwähnung



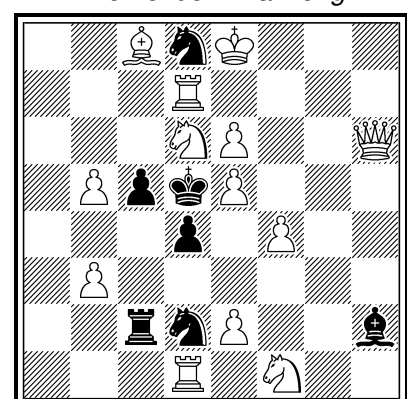
#2vv

C+ (10+7)

Gerhard Maleika

2411. ha 132, 7/2016

2. ehrende Erwähnung



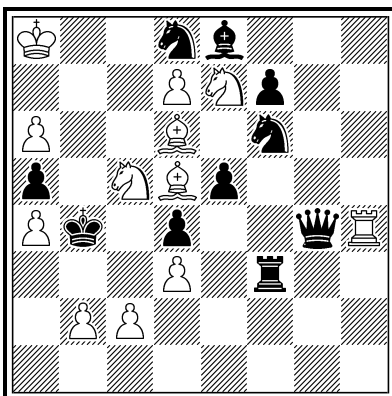
#2

C+ (13+7)

Gerhard Maleika

2437. ha 133, 9/2016

1. Lob



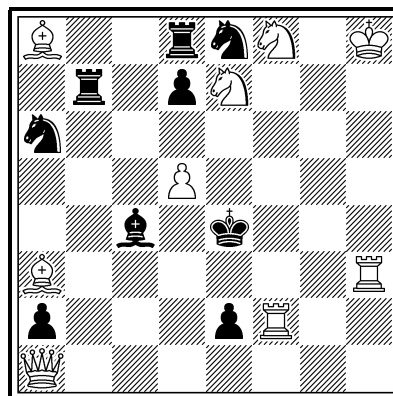
#2

C+ (12+10)

Waleri Schanschin

2319. ha 129, 1/2016

2. Lob



#2vv

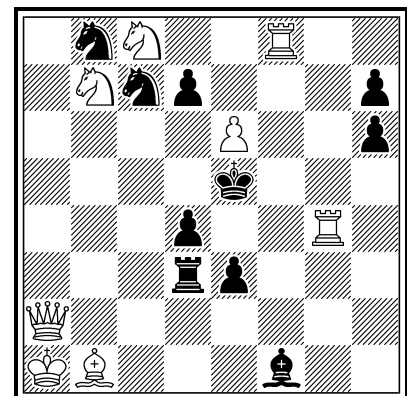
C+ (9+9)

Wiktor Melnitschenko

Walentin Lukjanow

Fiskultura i Sport 1984

3.-4. ehrende Erw.



#2vv

C+ (8+10)

2348v: * 1.- S:d6/D:f2/(d:c3) 2.Df6/Lf4/(L:c3)#, 1.Sf4? (2.c:d4#) S:d6/D:f2 2.Dh8/S:g6#, aber 1.- d:c3! 1.Sf6! (2.c:d4#) S:d6/D:f2/(d:c3/Ta4) 2.Sd7/Sg4/(d4/T:c5)#; **2321:** 1.Ld3? (2.Se7,Sb4#) Lc3/L:f5 2.Se7/Sb4# (1.- Lg8, Lf7,Lc8,Ld7 2.Le4/Sb4#), aber 1.- K:c6! 1.Db1? (2.Sb4#) K:c6,d3/Ke4 2.Se7/Sce3#, aber 1.- Lc3! 1.Dh7! (2.Se7#; 1.- L:f5,Lg8,Lf7,Lc8,Ld7 2.Sb4#) K:c6/Ke4 2.Sb4/Sfe3#; **2411:** Se4=A, Sb7=B, Lb7=C, Sf7=D, Sc4=E, e4=F, Se3=G, 1.Dg6! (2.A/B/D/E#) c4/Sb7/Sf7/L:f4/Sc4/S:b3/Se4 2.AB/BC/CD/DE/EF/FG/GA#; **2437:** 1.Lb3 (2.Sc~# = 2.Se4,Se6,Sb7#) 1.- De4+ 2.S:e4,Sb7#, 1.- D:d7/De6 2.S:d7,c3/S:e6,c3#, 1.- Se4/S:d7 2.Sd5,S:e4/Sd5,S:d7#, 1.- Sb7/Se6 2.Sc6,S:b7/Sc6,S:e6#; **2319:** 1.Lc1? (2.Te3,Tf4#) Tb2! 1.Seg6? (2.De5#; 1.- K:d5 2.L:b7#) Tb2 2.Tf4#, aber 1.- d6! 1.Sf5! (2.Dd4#; 1.- K:d5 2.L:b7#) Tb2 2.Te3#; **WM & WL:** 1.S(~)d6? (2.Te4,Tf5#) Tb3! 1.Se7? (2.Tf5#; 1.- Sd5 2.D:d5#) Tb3/d:e6 2.Te4/Dh2#, aber 1.- d5! 1.Sc5! (2.Te4#; 1.- Lg2 2.S:d3#) Tb3/d5 2.Tf5/Dh2#

Lösungsbesprechungen

harmonie-aktiv 133, September 2016

2434 (Moen) agiert im guten alten Good-Companion-Stil – „prickelnde Fesselstellung, lockere Konstruktion (schwarze Aristokratie!), inhaltsreich. 2-Züger-Romantik nach englischen Vorbildern.“ (WS) 1.- S:e4/D~/Df6 2.L:e4/Te6/D:f6#, 1.Db2! (2.Dg2#) De6 2.T:e6#, 1.- Dd5,Df6,Se6 2.D(:)f6#, 1.- Ta2, Tg7,Ld7 2.D(:)g7# – „Der wD-Abzug vom prekären Standort war nicht überraschend, gegen den neuen Standort kann die sD aber nicht ausreichend verteidigen!“ (JB)

2435 (Shire). 1.Sa2? (2.Lb3#) Sd5! 1.Sd3? (2.D:c5#) Lc3/Lb4/e:d3 2.Lb3/Sb2/D:d3#, aber 1.- Se6! So White adopts waiting tactics... (Autor) 1.Td3? (ZZ) Lb4/Ld2/e:d3/e3/Sg~/Sc~ 2.Lb3/S:d2/D:d3/Df4/S(:)e3/Dd5,D:a6/D(:)e6#, aber 1.- Lc3! 1.Se2! (ZZ) Lb4/Lc3/Ld2 2.Lb3/T:c3/S:d2#, 1.- f:e2/e3 2.L:e2/Dd3#, 1.- Sg~/Sc~/Sd5 2.S(:)e3/D(:)e6/D:a6# – „Überraschender Zugzwang, nachdem die wL-Angriffsdrohungen nicht fruchteten!“ (JB) „Weiße Springerattacken im Spiel und Verführung en gros“ (PN) „Pikanter Schlüssel und jede Menge Abwechslung. Motto: auch ZZ hat seine Reize!“ (WS)

2436 (Paslack). „Schwarze Linienkombination (,Thema A'): In den Themaverführungen verstellt Weiß jeweils eine von zwei schwarzen Bewachungslinien auf daselbe potenzielle Mattfeld hin, sodass von zwei scheinbar gleichwertigen schwarzen Paraden immer nur diejenige erfolgreich widerlegt, die *nicht* auch noch die jeweils zweite schwarze Bewachungslinie verstellt.“ (Autor) Das klang mir mehr nach Java/Mari, worauf der Autor ergänzt: „Ja, da ist was dran: eine Art von ‚schwarzem Java‘ ist das schon aufgrund der Auswahl bei den Verteidigungszügen. Kurzum: Irgendetwas ‚zwischen‘ Thema A und Java.“ 1.Se3? (2.Dd5#) Td6 2.D:e5#, aber 1.- Le4! 1.Sc7? (2.Dd5#) Le4 2.D:e5#, aber 1.- Td6! 1.Sc3! (2.Dd5#) Td6/Le4 2.Sf3/S:e2# , 1.- L:c4/Sc5+ 2.D:c4/D:c5# – „Das typisch Paslacksche Fahrwasser: hochfeine Linieneffekte, verführungsreich untermauert.“ (WS) „Dominante weiße Dame“ (PN) und „schöner Auswahl-Räumungs-Schlüssel des wS!“ (JB)

2437 (Maleika). Die Themenangabe des Autors („Zyklus von Dualen AB-BC-CD-DE-EF-FG-GA“) wird von JB bestätigt: „siebengliedriger Zyklus AB/BC/CD/DE/EF/FG/GA der wDoppelmatts!“ 1.Lb3! (2.Se4,Se6,Sb7#) De4+ 2.Sb7,S:e4# **AB**, 1.- Se4 2.S:e4,Sd5# **BC**, 1.- S:d7 2.Sd5,S:d7# **CD**, 1.- D:d7 2.S:d7,c3# **DE**, 1.- De6 2.c3,S:e6# **EF**, 1.- Se6 2.S:e6,Sc6# **FG**, 1.- Sb7 2.Sc6,S:b7# **GA**. „Neuerliches, interessantes Experiment in puncto Mehrfach-Drohthematik. Diesmal wird eine 3-fach Drohung (Schlüssel) in der Lösung auf eine 2-fach-Matt-Führung reduziert. Motiv: Weglenkung schwarzer Verteidiger.“ (WS)

2438 (Aliovsadzade). Was es nicht alles gibt: „Adabashev system: Two variations with K-battery (threat=thematic variation!), two variations with wB&S duel, two variations involving wRg5.“ (Autor) 1.Ta2! (2.Db4+ Ka6 3.Kb3#) Ka6 2.Kb4+ Kb6 3.Kc4#, 1.- Sb7 2.Db4 Ka6 3.L:b7#, 1.- Sc6 2.L:c6 (3.Db5#) a6 3.Db4#, 1.- L:d5 2.T:d5+ Ka6 3.Db5#, 1.- e3 2.T:g4 ~ 3.Ta4# – „Listige Hinterstellung des wT hinter seinen K erlaubt diesem Abzugsschachs und -matts!“ (JB) „Nettes Drohmotiv, hingegen hat mich alles Übrige nicht sonderlich begeistert, da m.E. partiemäßig wirkend.“ (WS)

2439 (Schawyrin). „Синтез логики и модерна 4х-вариантный комплекс логических идей (швейцарская тема (А) и тема блокпункта (В) с тематической угрозой и переменной (3x2) функций А,В:-пробные игры на 1-м ходу (x2), варианты на 2м ходу(x2), угрозы на 3м ходу(x2). Двукратная перемена функций логических финалов (С,Д) (2x2). Борьба ладей при включении белого слона“ (Autor) 1.Tc3? **A** (2.S:g3#) c5! 2.L:c5 h1=S! 1.T:c6? **B** (2.Te6#) e5! 2.Sd6 Ke3! 1.Kc1! „Der unscheinbare wK-Zug deckt das wichtige FF d2 des sK!“ (JB) und droht 2.S:g3+ **C** Ke3/K:d4 3.Tc3/T:c6# **AB**, 1.- e5,e6 2.Sd6+ **D** K:d4/Ke3 3.Tc4/Tc3#, 1.- T:g2 2.Tc3 **A** (3.Te3,Lf3#) Te2 3.S:g3# **C** 1.- Te3 2.T:c6 **B** (3.Te6#) e5 3.Sd6# **D**, 1.- h1=S 2.L:e2 – „Toller Schlüssel und Aufgabe“ (PN) „,Moderne' Inszenierung mit beachtlichem Zyklus: Wechsel der 2. bzw. 3.Züge (Tc3/Sd6/Txc6)“ (WS)



2440 (Makaronez) war ein „Variantenproblem ohne Probespiele“ (ES) und bot doch „sehenswerte, nostalgische 3-Züger-Kunst: prächtige Drohung und feine Nutzung des Verstellungspunktes e4 (Grimshaw). Einziger Wermutstropfen: der wBd7 zieht eine gewaltige Aufrüstung der schwarzen Armee nach sich.“ (WS) 1.e3! (2.Tc4+ b:c4 3.Sa4#) Lc6 2.S:a6+ b:a6 3.b4#, 1.- Ld5 2.Td4 (3.T:d5#) L~ 3.L:d6#, 1.- Le4 2.Tf6 ~ 3.L:d6#, 1.- Se4 2.Tf5+ g:f5 3.T:f5#. „Der Schlüssel erlaubt es, den wT zu opfern bei schöner Differenzierung der sL-Verteidigungszüge!“ (JB) „Nach dem Schlüsselzug wiederholte weiße 2. und Mattzüge!“ (PN)

„Ein Nowotny ist angesagt“ (VZ) in der **2441 (Schulze)**. 1.Td8! (2.T:d6#) Da6 2.Te8 (3.Te6#) T:e4 3.Te5 (4.Sh8#) T:e5/L:e5 4.S:f4/Se7# – „Klassischer Schnittpunkteffekt (Themafeld e5) nach Vorplanlenkung (Da6). Mit relativ geringem Aufwand sehenswert inszeniert.“ (WS) „Logische Mattführung bei Ausschaltung aller sVerteidigungen und Nowotny am Schluss!“ (JB)

2442 (Schmitt). Wir folgen den Ausführungen des Autors. „1.Sa6? (2.Sb4 or 2.Tc5#) K:c6 2.Le4+ Ld5! 1.Sa2? (2.Sb4#) L:a2 critical move 2.b4 (3.Tc5#) Tc1! 3.T:c1 critical move Lc4! switchback; 1.f3? (2.Le4#) Th:f3! Key: 1.h8=D! (2.De5#) T:h8 2.f3! T:f3 3.Sa2! L:a2 4.b4! a:b3 e.p. and 5.Sa6! K:c6 6.Le4# model mate Three foreplans, five quite successive sacrifices and two critical moves of the b3/c4 squares. (1.- L:f4 2.D:e8 (3.D:f7+ or 3.Kd7) Le5 etc.“ Eine Zusammenfassung gibt ES: „Um den sLc4 auszusperren, sind Sa2 und b4 notwendig. Doch muss vorher der Tf1 von c1 weggelenkt werden. Dabei scheitert aber 1.f3 an Th:f3! Also zuerst den h-Turm von f3 weglenken!“ „Eine beeindruckende wOpferserie bis zum MM!“ (JB) „Diesmal ein höchst verführungsreicher ‚Schmitt‘, das Abspiel nach 3.- L:a2 ist genußreich. Auch hier wird wiederum feinsinnig gelenkt.“ (WS) „Die Planstaffelung ist gut, der Schlüssel nicht.“ (VZ) Die beiden Lenkungen in den ersten zwei Zügen sind wenig feinsinnig.

2443 (Eisert) inszeniert ein „Adagio der Leichtfiguren“ (VZ), das uns der Autor wie folgt erklärt: „stünde der wLb4 antikritisch auf f8, so ginge 1.Ld6+ Ke3 2.Sd3 Kd4 3.Sf5+ Kc4 4.Lc6 und 5.Sb2#. also 1.Sd3+ Kg5 2.Le7+ f6 3.Sc5 Kf4 und der 5# ist da. antikritische führung des wLb4 unter beschäftigung des sK. . . das schema ist über 50 jahre alt.“ „Erfreuliches und geglücktes Comeback von Dr.Eisert in Form feinsinniger Verlagerungsstrategie.“ (WS) „Mit ziemlichem Schachgetöse wird der sK umhergejagt und schließlich ‚erlegt‘!“ (JB) Der Autor weist nachträglich darauf hin, „dass sBh6 auch auf h7 stehen kann. das ergibt die nebenvariante 2.- Kh6 3.Se5 Kg7 4.Sf5+ Kg8 5.Sg4 h5/h6 6.Sf6+ Kh8 7.Lf8 und 8.Lg7#.“

2444 (Ehlers) bespricht Bruder Carsten: „Ohne die Fesselung des wS wäre 1.S:c6 sofort matt wegen Doppelschach. Doch wie soll Weiß die Fesselung abschütteln? Die Verführung 1.T:h7? (2.Kg8 b:a5 3.S:d5+,S:c6+ 4.D/Tb7#) scheitert (nur) an 1.- T:h2! Wegen 1.- b1=D gibt es auch sonst keine Chance, der Fesselung nach rechts zu entkommen. Aber es gibt einen zweiten Angriffsplan: Weiß möchte durchsetzen 1.L:a6?? (2.Db7#) D:e7+ 2.T:e7#, aber der eigene Bauer auf c4 steht dem noch im Wege. Der macht sofort Platz im Probespiel 1.c:d5? (2.L:a6 D:e7+ 3.T:e7# und 2.d:c6 D:c6 3.S:c6#) Sb4? 2.L:a6 S:a6 3.d:c6 D:e7+ 4.T:e7+ Sc7 5.Db7,T:c7# und 1.- b1=D? 2.D:a6+ Kb8 3.Dc8+ Ka7 4.a6 Lg7+ 5.Ke8 D:e7+ 6.T:e7#, einzige Widerlegung ist hingegen 1.- Dd6! und Schwarz findet neue Antworten: 2.L:a6? Dd8+! oder 2.d:c6? Sc5! oder 2.Ke8? De5! Um die sD von d6 zu vertreiben, kann Weiß versuchen 1.e4? (2.Ke8 b:a5 3.S:d5+ De7+ 4.T:e7# bzw. auch 3.S:c6+ Kb6 4.Db7,Dc7,Tb7#), nach 1.- Dd6? klappt tatsächlich 2.e5! (3.e:d6 4.S~#) Tf2 3.e:d6 T:f7+ 4.K:f7 Lg6+ 5.Kf8 Le8 6.Dc7+ Ka8 7.Sc8 8.Da7#

oder 2.- Dh6+ 3.Ke8 De6 4.D:e6 mit Matt im 7. Zug oder 2.- Dd8+ 3.D:d8 4.S~#, Widerlegungen sind hingegen 1.- d:c4! und Te2/Tf2! Lösung ist 1.Ke8! (2.S:c6#) D:e3 2.Kd8 (3.S:c6#) Dg5 3.h4! (4.h:g5 5.S~#) D:h4 4.Ke8 (5.S:c6#) De1 5.Kf8 (6.S:c6#) Db4 – jetzt hat Weiß die Möglichkeit, das Feld c5 mit Tempo freizumachen: 6.c5 (7.S~#) D:c5 – fast wieder die Anfangsstellung, doch ohne wBc4 geht nun der Hauptplan 7.L:a6 (8.Db7#) D:e7+ 8.T:e7#. Kurzmatts sind 3.- b1=D 4.h:g5 (5.S~#)Lf6 (ein anderer Offizier übernimmt das Fesseln des wS) 5.g:f6 (6.S~#) b:a5 6.S:d5+ (um b6 wieder zu decken) Db7 7.T:b7# und 4.- Te2 (nach 1.- D:e3 kann nun auch der wT fesselnd eingreifen) 5.L:e2 (6.S:c6#) b:a5 6.S:d5+ De7+ 7.T:e7# und 3.- b:a5 4.h:g5 (5.S:d5#) Kb6 5.D:c6+ Ka7 6.Sc8+ Kb8 7.Db7# Das 1. Orlimont-Thema wird zur Beseitigung hinderlicher weißer Masse mit Tempo genutzt, danach ist der zweizügige Hauptplan durchsetzbar. Der Zug 3.h4 in der Hauptvariante ist insofern ungewöhnlich, weil es kein Zwischenzug ist, der die sD nach vorne zwingt, sondern ein Angriff von hinten, der ein Zurückziehen erzwingt. Auch wenn es angesichts der Möglichkeit 4.- De4 nicht so aussieht, könnte man den wBg4 auch weglassen (9+12), wodurch in der Lösung ein vollzügiges und dualfreies Nebenspiel hinzukommt: 4.- Te2 5.L:e2 De4 6.Kf8 b:a5 7.S:d5+ De7+ 8.T:e7#. 4.- De4 wird in dem Fall ebenfalls mit 5.Kf8 beantwortet, das mündet in das Kurzmatt 5.- b:a5 6.S:d5+ De7+ 7.T:e7#. Rainer und nun bei der Aufarbeitung auch ich waren aber mehr für eine unverzweigte Hauptvariante.“ – „Wohlbekannte ‚Beschäftigungstherapie‘ in einer spektakulären Inszenierung. Der weiße Hauptplan – Öffnung der Schräge f1-a6 – eröffnet sich erst im tragischen Finale. Hier war ein großer Problemkünstler am Werk!“ (WS) „Mit fortgesetzten Drohungen durch wS-Matts wird die sD schließlich abgelenkt!“ (JB) „Der wKönig ringt die sDame nieder.“ (PN)

2445 (Schmitt). „Erbarmungslos wird der sK von den beiden wSpringern mit bekannten Pendeln gejagt, ohne dass seine entfernt stehende Streitmacht eingreifen kann. Am Ende auch noch ein wB-Matt!“ (JB) „Tanz des wSpringers mit dem skönig, wobei dieser Weiß im vorletzten Zug opfert, um mit dem Bäuerlein Matt zu setzen.“ (PN) 1.Sc7+! K:d6 (1.- S:c7? 2.d:c7 ~ 3.c8=D+) 2.Sb5+ Ke6 3.Sh5 (4.Sg7#) Kf5 4.Sd6+ Ke6 5.Sb7 (6.Sg7#) Kf5 6.Sg3+ Ke6 7.S:c5+ Kd6 8.Sb7+ Ke6 9.Sh5 (10.Sg7#) Kf5 10.Sd6+ Ke6 11.Sb5 (12.Sg7#) Kf5 12.Sg3+ Ke6 13.Sd4+ Kf6! (13.- Kd6? 14.Ld7 T:b4 15.L:b4+, 13.- Ke5?? 14.Ke7) 14.Sf3+ Ke6 15.S:g5+ Kd6 16.Sf7+ Ke6 17.Sh5 (18.Sg7#) Kf5 18.Sd6+ Ke6 19.Sf4+ K:d6 20.c5# – Autor: „The collaboration of the two wS during nineteen moves starts with the annihilation of the wPd6 with the aim to unblock the d6 square followed by another pendulum of the wSb5 in order to eliminate the bPc5 with the help of two wSg3 pendulums. The elimination of the bPg5 afterwards necessitates the wSb5 to do a switchback before intercepting with the wBc3 because using the f7 way is refuted by another wS/wBe8 interception. The final sacrifice of the wSb5 is played on the same square as the initial sacrifice of the wPd6.“ „Schmitt und seine Kavallerie – das perfekte, neudeutsche ‚Zirkusprogramm‘!“ (WS)

2446 (Denkovski) arbeitet sich an klassischer Zweizügerthematik ab. 1.Ta5! (2.Sef5+, Sgf5+ T:f5#, 2.h8=L+ Tf6, Tg7#) d6 2.Sef5+ T:f5#, 1.- d5 2.Sgf5+ T:f5#, 1.- c2 2.h8=L+ Tf6, Tg7# – Fleck-Thema. „Differenzierung der Mehrfach-Drohung durch Läufer sperren – ein interessanter Beitrag!“ (WS) „Wechselseitige Deckung des FF h6 für den wK!“ (JB) „Der Schlüssel ist sehr schwach.“ (TL)

2447 (Vokál) war ein „gefälliger, leicht verständlicher Beitrag zur Linien-bzw. Lenkungsthematik.“ (WS) 1.Sc5+? L:c5! 1.Td4? (2.Sc5+ S:c5#) S:b4 2.T:c6+ S:c6#, 1.- L:d4! 1.d4! (2.Sc5+ S:c5#) S:b4 2.T:c6+ S:c6#, 1.- L:d4 2.D:a2+ D:a2#. „Der Schlüssel öffnet die Linie der sD, was W zum Matt nutzen kann!“ (JB)

2448 (Riva). Satz: 1.- La7 2.Ld4+ L:d4 3.D:c7+ T:c7#, 1.Le7! (2.Df5+ Kd4 3.Dc5+ T:c5#) S:f3 2.Sd3+ (2.Tg5+?) Ke4 3.Sc3+ T:c3 # 1.- D:f3 2.Tg5+ Ke4 3.S:d2+ T:d2#, 1.- La7 2.D:c7+ Kd4 3.Dc3+ T:c3# – Autor: „Dual avoidance. After black captures on f3 the anti-dual effects (direct guards) are extended to W2 and W3.“ „wL-Auswahl-Schlüssel mit 2 MW zu Satz und Verführung!“ (JB) „Blitzsaubere Drohung und 3 schöne Varianten – tadellos.“ (WS)

2449 (Vilkauskas) eröffnet eine sehr kleine Hilfsmattserie. 1.Tg3 S:f7 2.L:h6 S:h6#, 1.Se5 T:h5 2.D:g5 T:g5# – „Bildschöner Zilahi mit feinem Linienspiel.“ (WS) „Gegenseitige Beseitigung überflüssiger Masse!“ (JB)

2450 (Funk) ist ein „neckischer 10-Steiner mit Minizyklus (Tg1/g2) und Themafeld f2 (Schlagwechsel). Bewundernswert sparsam konstruiert.“ (WS) 1.Tf2 S:g1 2.g2 Sh3 3.Tg1 S:f2#, 1.Df2 S:c1 2.Tg1 Sd3 3.g2 S:f2# – zyklischer Funktionswechsel der sTT und der sD. „S baut sich mit den beiden Türmen selbst ein Grab!“ (JB) „Einsperrkünste. Beim Lösen habe ich gedacht: ‚Zielen ist nicht genug, es gilt Treffen.‘“ (VZ)

2451 (Wiehagen & Dowd) beeindruckten WS durch „geistreiche, völlig unterschiedliche Lösungen in Miniaturform – geglückt!“ (a) 1.- c5 2.c2 c6 3.c1=T c7 4.T:f1 c8=D 5.Tg1 Dh3#, (b) 1.- c:b5 2.K:f1 b6 3.Ke2 b7 4.Kd3 b8=D 5.Kc4 Db5#. Autor RW erklärt: „Opferminimal mit passivem Opfer des wL in beiden Phasen. In (b) gibt's noch einen linearen Rundlauf B[D] (b5→b5) und einen maximal verzögerten Umnow wB/sK(c4).“ „In a) beseitigt der erwandelte sT den wLf1, in b) muss das der sK selbst erledigen!“ (JB)

2452 (Kohring). „Der wK öffnet mit seinen Zügen die Schlaglinien von wD/wL!“ (JB) 1.Dc4 K:d1 2.Tg3 Kd2 3.Te3 Kc3#, 1.Dd4 K:f1 2.Tc5 Ke2 3.Tc3 Ke3# – „Aufbau einer weißen Batterie durch Schlag der gefesselten schwarzen Figur, Heranführen des schwarzen Turms zum Block, Pellezug des weißen Königs, Abfeuern der weißen Batterie, Fesselungsmatt, Funktionswechsel zwischen weißem Läufer und weißer Dame, Durbar.“ (Autor) Thema Durbar: Alle weißen Züge erfolgen durch den wK.

2453 (Kuhn). (a) 1.Dg8+ Lf8 2.Le6 b1=S 3.Lb3 Sc3#, (b) 1.Ld7 b1=L 2.Dh8+ Lf8 3.Lb5 Lc2# – „Zweifache sUUV auf b1 sichert die Matts!“ (JB)

2454 (Linß). 1.- Ke3 2.Df4+ Ke2 3.Kd4 Ke1 4.KLh5+ KLh4 5.De3+ Kf1 6.KLe2+ Ke1 7.Th1+ KLf1 8.Ke4 KLg1 9.KLg4+ Kf1 10.Kf3 KL:h1#, 1.KLf4+ Kc2 2.KLb1+ Kb2 3.Kd4 Kb3 4.Db5+ KLb4 5.Dd5+ Ka4 6.KLc1+ KLa3 7.Ta2 Kb4 8.KLd2+ Ka4 9.Ta1 KLa2 10.Dc4+ Ka3 11.Kc3 KL:a1#. Echo – „in Satz und Lösung analoge, seitenverkehrte Mattbilder, einmal in der rechten und einmal in der linken unteren Ecke! Ganz schön hinterhältig, so ein Cardinal – durch seine Randspiegelungen!“ (JB)

2455 (Răican). 1.-18.Kh4-h3-g2-f1-e1-d1-c2-b3-b4-a5-a6-a7-b8-c8-d8-e7-e6:e5[+sSg8] 19.-26.Kd4-c4-b4-a5-a6-a7-b8:c7[+sBf7] 27.K:c6[+sLf1] 28.Kd5 29.K:e4[+sSd1] 30.Kf5 31.e4-e5-e6:f7[+sBc7] 35.f:g8=T[+sSb8] 36.Kf6 37.Th8# – „Schwerstarbeit für den wK, bis er den Weg für seinen B freimachen kann!“ (JB)

2456 (Thoma). 1.g4:Sf5[wBf2] Sg3-f5+! (sonst Kf2 vor Kg3# Stellung das erste Mal!) 2.Ke2-e3 Sf1-g3+/Sf5-g3 3.Ke3-e2 Sg3-f1+/Sg3-f5+ (Stellung zweites Mal) 4.Ke2-e3 Sf1-g3+! 5.Ke3-e2 Sd2/h2-f1 (sonst Stellung zum dritten Mal!) 6.Kf2-e3 vor Kg3#, 4.- Sh1-g3 5.Kf2-e2 Sg3-h1+ 6.h4-h5 vor Kg2# – „Ein Königsduell, das der weiße gewinnt, weil Schwarz seine Stellung beim Retro nicht dreimal wiederholen darf.“ (WoW) Bei 1.e4:Sf5 hat Schwarz das Fluchtfeld g4!

2457 (Răican & Thoma). 1.Ke1:Bd2[wKe1] d3-d2+ 2.Ke1:Td1[wKe1] Td2-d1+ 3.Kf2:Sf1[wKe1] Td1-d2+ 4.Ke1-f2 Td2-d1+ 5.Kf3:Lg2[wKe1] Lh3-g2+ 6.Kf2-f3 Td1-d2+ 7.Ke1-f2 Td2-d1+ 8.Kf2:Bg2[wKe1] Td1-d2+ 9.Ke1-f2 Td2-d1+ 10.Kg1:Lh2[wKe1] Kf8-f7+ (Lg3-h2+ Retro-Patt!) 11.Kf2-g1 Td1-d2+ 12.Ke1-f2 Td2-d1+ 13.Kd7:Se8[wKe1] f5-f4+ 14.Ke6-d7 vor Kf7# – „Ein großes Problem, aber doch sehr, sehr schwierig, und zwar nicht nur wegen des tückischen Retropatts im 8. Zug. Man spielt ja am Anfang nur mit einem Bauern und am Schluß hat man 2 Springer, 2 Läufer und 1 Turm (und 2 Bauern) dazu. Wie man so etwas aus dem Nichts konstruieren kann, mein Kompliment.“ (WoW)

harmonie-aktiv 134, November 2016

2458 (Lincoln) beschäftigt sich mit dem „Brogi theme“ (Autor) 1.Kf2! (2.Dd5,Df5,Lf3,Ld3# **ABCD**) Se1 2.Dd5,Df5# **AB**, 1.- Sf4 2.Df5,Lf3# **BC**, 1.- Se3 2.Lf3,Ld3# **CD**, 1.- Sh4 2.Ld3,Dd5# **DA** – „Der – lustigerweise – im Schach stehende wK sorgt in dieser ‚Fleck-Typus-Miniatur‘ für eine relativ sorgfältig

zu klärende Schlüsselauswahl. Ein ungewöhnlicher, dabei netter Auftakt.“ (WS) „Viergliedriger Zyklus der wDoppelmatte AB/BC/CD/DA!“ (JB) Kritik kommt von HR: „Eijeiei. Ich habe Jahrzehnte Erfahrung mit Fleckthemen, und die Gewaltmaßnahmen hier sind ja nur dazu da, es in RLs geliebte Miniaturform zu bringen (konnte man wirklich nicht einen Stein mehr spendieren?).“ Ähnlich MPf: „4-gliedriger Fleck-Dual-Zyklus in Miniaturform, aber mit ‚unlauteren Mitteln‘ erkaufte. Immerhin gibt es eine Auswahl: 1.Kd2? Se3!“

2459 (Maleika) zeigt das Thema des 10. WCCT – „Mal ungewohntes von GM.“ (HR) 1.- K:c2 2.Db3# 1.Ld4? (ZZ) K:c2/d:c2 2.Db3/Dh1#, aber 1.- T:c2! 1.Dh1? (ZZ) d:c2+/T:c2 2.Ld4/Le3#, aber 1.- K:c2! 1.Le3! (ZZ) d:c2/T:c2/K:c2 2.D:d2/Dh1/Db3#. „Mit seinem zeitweise exzentrisch wirkenden Kompositionsstil sorgt der Mann aus Gütersloh stets für interessante Unterhaltung: neben den starken Verführungen und dem feinen Schlüssel gefallen die variablen Mattbilder. Fazit: ein durchaus gelungener, transparenter Meredith.“ (WS) „Dreifache Schläge auf c2 in der Lösung, nachdem diese bereits in Satz und Verführung wichtige Rollen spielten!“ (JB) „Auch hier recht artifizielle Kost für Spezialisten. Vertauschungen von Schlüssel und Mattzug, 3- und 2-fach MW, das alles als Differenzierung der 3 sSchagfälle auf c2.“ (MPf)

2460 (Svítek). 1.K~? d5 a 2.Lf5# A, 1.- f5! b; 1.f8=D? f5 b 2.D:f5# B, 1.- d5! a; 1.D:c7? d5 a 2.Sf2# C, 1.- f5! b; 1.Dh8? f5 b 2.Te1# D, 1.- d5! a; 1.Lg4? E d5 a 2.De8# G, 1.- Kd5 2.Lf3#, 1.- f5! b; 1.L:c4? F f5 b 2.De8# G, 1.- Kf5 2.Ld3#, 1.- d5! a; „Nur der Schlüssel hat Antworten auf die beiden sB-Züge parat!“ (JB) 1.De8! d5/f5 ab 2.Lg4/L:c4# EF – „Bannij, Salazar, change 4×2“ (Autor) „Für mich bedeutet der Schlüssel dieses ZZ-Stücks zwar nicht das Gelbe vom Ei, das beachtliche Verführungspaket (Verführungszüge werden in der Lösung zu Mattzügen) entschädigt jedoch für die etwas statische Konstruktion.“ (WS) „Fazit: 2×4-Zagoruiko und Salazar. Aber nicht nur Herbert Ahues hätte hier das Salz in der Buchstabensuppe vermisst.“ (MPf)

2461 (Handloser) ist „endlich der erste Zweizüger der Serie, bei dem die Buchstabensuppe aus Pseudo-Le-Grand und Paradenwechsel gut gewürzt ist. (MPf) Dann rühren wir mal in der Suppe: 1.b3? (2.S:c4# A) Kd6 x 2.T:d5# B, 1.- Tc1/Sa5 2.L:g3/D:e7#, aber 1.- Ld3! 1.b4! (2.T:d5# B) c:b3 ep 2.Sc4# A, 1.- Td1/S:b4 2.L:g3/D:e7# – „pseudo le grand mit entfesselungen, paradenwechsel“ (Autor) „Der Schweizer Meisterkomponist hat als reizvolle Basis eine beidseitige Mehrfach-Fesselstellung aufgebaut. Derartige Konstellationen – Weiß muß sich ja letztendlich ‚befreien‘, sprich: entfesseln – sorgen zumeist für echten Lösergenuß. Hier erreicht Weiß mittels Ablenkungen bzw. Linienverbau sein Ziel. Eine solide, durch die starke Verführung 1.b3? aufgewertete Darbietung.“ (WS) JB: „Der ep.-Schlag sperrt die 3. Reihe und macht den wSe3 beweglich!“ (JB)

2462 (Muraschjow) bot „hübsche Fesselungsspielerei mit überraschendem Kreuzschachmatt.“ (MPf) 1.- D:d2,D:e3 2.c4#, 1.Sc4? (2.Sb6#, 2.c4?) Dd4/L:e3 2.T:d4/S:e3#, 1.- Ta6! 1.Sd:e4! (2.c4#, 2.Sc3?) Dd4/Sa5/T:e4 2.Sc3/T:d6/D:e4# – „Choice of first move threat correction, selfpinning, unpinning, changed mates, check provocation“ (Autor) „Diese Fesselungs- und Entfesselungsmotive waren anno Tobak mal in Mode, machen sich aber immer wieder gut.“ (HR) Gute Unterhaltungsware: „Raffinierter Schlag-schlüssel, das Abspiel nach dem heroischen 1.- Dd4! 2.Sc3#! ist großartig und durch den Auftaktzug motiviert. Der etwas untätig wirkende wTf6 kommt nach der Parade 1.- Sa5 zu seinem Auftritt. Prickelnder Inhalt bei erstaunlichem schwarzen Widerstand.“ (WS)

2463 (Svítek) war ein „Linienkombinatorisch beachtlicher Beitrag mit gutem (Auswahl)Schlüssel bei zahlreichen konkreten Verführungen.“ (WS) „Die Aufrechterhaltung der sD-Fesselung scheitert. Daher paradoxerweise Entfesselung der sD mit 5 sD-Varianten.“ (MPf) 1.- f:e6 2. Sd6# A 1.Tae4? (2.Sd4# B D:c5 2.Tf4# C, 1.- Td1! 1.Dd5? (2.Sd6# A D:d5 2.Tf4# C, 1.- Lf8! 1.Db4! (2.D:g4#) Dc3/Dd4,D:e2 2.Sd6/Sd4# AB 1.- Df4/De4/D:b5+/K:e6 2.D:f4/D:e4/D:b5/d:c8=L,D# – Autor: „Theme Dalton.“ Ein Blick in die Degenersche Themenfibel klärt auf: „Der Schlüssel entfessel eine schwarze Figur. Die entfesselte Figur hat nun ihrerseits die weiße Schlüsselzugfigur für Schwarz schädigend zu fesseln. Die Fesselung kann direkt oder indirekt erfolgen.“ HR: „Der Schlüssel (speziell in Alternative zu Dc4?) wurde mir erst klar, als ich den Bb6 weglassen wollte. . . ‚es gibt doch eine analoge Variante zu Dc3+ Sxc3#!‘ Erst dann

wurde mir klar, daß Könige kein Schach bieten. . . „W gibt die Fesselung der sD auf der 5.Reihe auf und schützt sich dabei vor dem Schachgebot!“ (JB)

#2 gesamt: „Sieger 2463, da konnte man vielleicht sogar noch mehr herausholen.“ (HR)

2464 (Aliovsadzade) eröffnet unsere Dreizügerserie mit einer „harmlosen, mit einem Tröpflein Gift versehenen Kleinigkeit auf ZZ-Basis mit pikantem Schlüssel.“ (WS) 1.e6! (ZZ) e:f6 2.e:f7 ~ 3.Sf5#, 1.- f:e6 2.f:e7 ~ 3.Tf3# – „Mutual pawn captures.“ (Autor) „Durch das wB-Opfer werden die sVerteidigungen entschärft!“ (JB) Führt man in der ersten Variante den einzigen sZug 2.- f5 aus, kommt es zu einem Dual. Es geht auch 3.e:f5#. MPf: „Ein Schabernack auf e und f, aber der Mattdual stört gewaltig.“ Natürlich kann auch argumentiert werden, dass 2.- f5 die Drohung nicht pariert. In diesem Fall scheint die Diskussion müßig.

2465 (Schmoll). 1.Sc3? Ld3! 1.Sc7? Ld7! „Mit dem Schlüssel können die beiden Paraden der Verführungen gekontert werden!“ (JB) 1.a4! (2.Sc6+ Kc4 3.Tc3#) Ld3 2.Sc7 (3.Se6#) Lc4 3.Sc6# (2.- Lf5 3.Sb5#), 1.- Ld7 2.Sc3 (3.Se2#) Lb5 3.S:b5# (2.- Lg4 3.Sb5#) – „Block- und Schlagrömer im Meredith“ (Autor) „Hier ist der Beweis, dass Banni auch Römer sein kann! Schlag- und Blockrömer!“ (MPf)

2466 (Schmoll) war für MPf ein „nettes Zugzwangrätsel mit Bahnungsschlüssel und Damenopfer.“ 1.T:h6? (ZZ) g4! 2.D:f4 Lf6! 1.Kh2? (ZZ) g4! 2.D:f4 g3+! 1.Kh1! (ZZ) S~ 2.D:c3+ Sc4/b:c3 3.D:b4/b4#, 1.- d4 2.Se7 ~ 3.Tc6#, 1.- f3 2.De3+ Ld4/d4 3.D:d4/De5#, 1.- g4 2.D:f4 Le5 3.D:b4#, 1.- h5 2.Dg+ Ld4/d4 3.D:d4/D:g5# – Autor: „Dreizüger-Nostalgie in ZZ-Form, verbunden mit totaler Damendominanz (Damengala).“ „Der wK macht Platz für seine D und kann dadurch auch 1.- h5 beantworten!“ (JB)

2467 (Handloser). Autor: „die recht anspruchsvolle aufgabe zeigt verteidigungen auf dem Drohfeld f2 (umnow II) (das ist hier ein schnittpunkt und wird deshalb auch ‚schwarzes rudenko paradox‘ genannt.)“ (Autor) 1.- Tf2/Lf2/Kf2 2.T:e3/L:e2/D:e2#, 1.Sd3! (2.Sf2) Dd6 2.Sf2 Da6,Dd3 3.Df4#, 1.- Tf2 2.Se1+ d:e1=X 3.T:e3#, 1.- Lf2 2.Se5+ D:e5 3.L:e2#, 1.- De5 2.S:e5+ Kf2 3.D:e2# – „Wunderschöne Drohung (Rudenko-Themafeld f2) bei Nutzung klassischer wechselseitiger Verstellungen. Glänzend ausgedacht und locker konstruiert.“ (WS) „Die indirekte Drohung lässt die sZüge aus dem Satz wieder aufleben, die aber nun abweichend davon bekämpft werden!“ (JB) „Verteidigung auf dem Drohfeld (Umnow 2).“ (TL)

2468 (Zipf) bot „klassische Problemkunst in Form zweier hübscher (Block) Lenkungen, wobei der wT die Glanzlichter setzt. Derartige Oldtimer gefallen immer wieder, auch den Partiehaien!“ (WS) 1.Le6+? 1.Te8? c5! 1.Th6? e3! 1.Td6+? Kc5 2.Td5 Kb6! 1.Te5+? Kd4 2.Td5 Ke3! 1.Ld7! (2.L:c6#) Tb6 2.Td6+ Kc5 3.Td5+ K:d5 4.Le6# (2.- S:d6 3.De5#), 1.- Ta6 2.Te5+ Kd4 3.Td5+ K:d5/Ke3 4.Le6/D:c3# (2.- S:e5 3.D:e5#). „Nur die beiden sTürme können auf die Drohung sinnvoll antworten, werden aber geschickt ausgekontert!“ (JB)

2469 (Schmitt). Vorplanstaffelung und Holstumwandlung: 1.Tf1+? e:f1=X? 2.Sc2#, aber 1.- g:f1=X! 1.Tf2? (2.T:e2#) c:d3! 1.Tf8? (2.Ta8 ~ 3.Ta1#) d5! 1.Le5! (2.Lg3#) d:e5 2.Tf8! c3 3.Tf2 g1=S 4.Tf1+ e:f1 5.Sc2# – „Raffinierter Schlüssel, schönes Finale und nur 5 Züge. Eher ungewöhnlich wenig Bewegung bei Schmitt, dafür wie gewohnt sehenswert.“ (WS) „W muss seine ursprünglich geplante T-Umgehung aufgeben!“ (JB) MS reklamiert den „Umwandlungsläufer wLd4“, was dem Autor aber nicht neu ist: „I know that the key piece is promoted, but I don't see how to avoid that. On the other hand, except for the king we don't have any major black pieces.“

2470 (Degenkolbe) war „anschaulich und für einen 11-Züger von erstaunlich geringem Schwierigkeitsgrad: der Themaläufer muß lediglich auf das Hinterstellungsfeld d1 überführt werden; diesem naheliegenden Plan hat der hilflose Schwarze nichts dagegenzusetzen. Fazit: ein kleiner, strategischer Trep-penwitz, für PS-Neulinge als Anschauungsunterricht bestens geeignet.“ (WS) 1.La2! (ZZ) K:b4 2.L:d5 Ka4 3.Lc6 Kb4 4.Le8 Ka4 5.Lh5 Kb4 6.Lg4 Ka4 7.Lh3 Kb4 8.Lf1 Ka4 9.Le2 Kb4 10.Ld1 Ka4 11.c3# – „Ein langer Weg, ehe der weiße Läufer ‚sein Feld‘ gefunden hat.“ (Autor) „Fast kompletter Rundlauf des wL!“ (JB)

2471 (Schmitt). „Mit Serien-Schachgeboten bzw. kurzzügigen Drohungen kann W die Stellung ‚sturmreif‘ machen!“ (JB) Sehen wir uns das an! 1.Lc3+! Ke3 2.Sc2+ Kd3 3.Se1+ Ke3 4.La5 (5.Lb6#) Kd4 5.Sc2+ Kd5 6.Sb4+ Kd4! 7.Lb6+ Ke5 8.Ld8 (9.Lf6#) Kd4 9.Lf6+ Ke3 10.L:g5+ Kd4 11.Lf6+ Ke3 12.Sc2+ Kd3 13.Se1+ Ke3 14.Lh4 (15.Lf2#) Kd4 15.Sc2+ Kd3,Kd5 16.Sb4+ Kd4 17.Kf4 (18.Lf2#) e5+ 18.Kf5 (19.Lf2#) e1=X 19.L:e1 (20.Lf2#) Ke3 20.Lh5 ~ 21.Lf2#, 18.- Ke3 19.Lh5 (20.Lf2#) etc. Autor: „A long switchback of the wBe1 around the rectangle e1/a5/d8/h4 leaning on two switchbacks of the wSb4 (the first one allows the wBe1 to reach the square a5 while the second one allows him to reach the square h4, guarding e2) and a precise play of the wK in order to finally mate on f2.“ „Brettumfassend angelegtes, typisches Schmitt-Beschäftigungspendel mit einigen Überraschungen. Imponierendes Zusammenspiel der weißen Steine.“ (WS)

2472 (Ashusin). „Lösungspärchen mit jeweils 3-fachem Schwerfigurenopfer. Trotz sichtlicher schwarzer Verlegenheit ein attraktives, gut umgesetztes Konzept.“ (WS) 1.b7? Kf4 2.b8=L+ Kf3 3.Lg3 f4 4.Lh4 f5 5.Th2 f6 6.Tg4 f:g4#, 1.- f4! 1.Db4? Kf4! 1.Db5! Kf4 2.Kh4 Kf3 3.Ld1+ Kf4 4.Tg6 f:g6 5.Tg4+ f:g4 6.Dg5+ f:g5#, 1.- f4 2.D:c4 f5 3.Sd1 f6 4.Tg5 f:g5 5.Tg3+ f:g3 6.Dg4+ f:g4# – „Chameleon echo with Bristol combination“ (Autor) „Chamäleon-Echo-Matts auf 2 benachbarten Feldern!“ (JB)

2473 (Degenkolbe) lassen wir uns vom Autor erklären. „Hauptplan: 1.D:b2+!? scheitert an 2.Ka4! Versuch: 1.Ta4? scheitert daran, dass Schwarz patt ist. Verführung: 1.Dd5? (Zugzwang) Kc2 2.Tc5+ Kb1 3.Tf5?? ist nicht spielbar wegen weißer Selbstbehinderung! Lösung: 1.Df3! (Zugzwang) Kc2 2.Tc5+ Kb1 3.Tf5! Kc2 4.Db3+! [Rückkehr] Kb1 5.Tf4 Kc1 6.Ta4+! Kb1 und nun ist der Hauptplan endlich ausführbar: 7.D:b2+! D:b2#, Definition: Neudeutsch-logisches Selbstmatt mit thematischer Verführung, die an weißer Selbstbehinderung scheitert. Der kurze Weg zum Block führt zum Patt, der lange Weg des Turmes führt zum Ziel.“ „Geschickt wird der sK auf die Felder c1/b1 beschränkt, während W das Mattbild vorbereitet!“ (JB) „Feine Strategie auf ZZ-Basis: um den Hauptplan D:b2+ zu realisieren, muß das Feld a4 verblockt werden. Ein sehenswertes Schwerfiguren-Intermezzo unter Einschaltung einer Scheinbatterie machts letztlich in ökonomischer Darstellung möglich.“ (WS)

2474 (Holubec). (a) 1.Kh7 Kf7 2.De6+ Ke8 3.Kh8 Kd8 4.Sb7+ Ke8 5.g8=L Kf8 6.Dc8+ Ld8 7.Lh7 Kf7 8.De6+ Kf8 9.Df6+ L:f6#, (b) 1.Sd7 Kd8 2.g8=T+ Lf8 3.Tf4 Ke8 4.Kh7 Kd8 5.Kh8 Ke8 6.Sf6+ Kf7 7.Sh7+ Ke8 8.Te4+ Kf7 9.Tg7+ L:g7# – „Unterverwandlungen in Marathon-Selbstmatts sind ein beliebtes und bewährtes Motiv. Nr. 2474 ist m.E. eine ausgezeichnete Konstruktionsleistung.“ (WS) „Mattführungen mit jeweils einer wUVW!“ (JB)

2475 (Ernst). „Weit entfernt vom Herrscher und eingesperrt sind seine Getreuen, die wD kann deshalb das Selbstmatt präzise vorbereiten!“ (JB) 1.Sf2! Tg8 2.Dc4+ Ke1 3.Dc1+ Ke2 4.Te3+ K:f2 5.Dd2+ Kf1 6.Te6 Th8 7.Dh2 Tg8 8.D:h7 Th8 9.Dh3+ T:h3# – „Versteckte und geistreiche Lenkungs-idee auf ZZ-Basis, der durch den delikaten Platztausch der weißen Schwerfiguren zusätzliche Qualität aufweist. Glänzend ausgedacht!“ (WS)

2476 (Riva). Beabsichtigt war 1.b:c4? Ta3! 1.b8=L+ Dc7! 1.Tf3! (2.T:e3+ Le4#) Ke4 2.Tf7+ Ke5 3.b8=L+ Tc7 4.Tf3 (5.T:e3+ Le4#) Ke4 5.Tf6+ Ke5 6.b:c4 (7.Sf3+ Ke4 8.Se1+ Ke4-e5 9.Sd3+ L:d3#) d:c4 7.Tf3 (8.T:e3+ Le4#, 7.Tf4? c3!) Ke4 8.Tf4+ Ke5 9.Te4+ Kd5 10.T:e3+ Le4#. Allerdings schlägt 1.b:c4 doch durch, wie alle unsere Stammlöser feststellten.

2477 (Smotrow). „Eine erstaunliche Folge von 27 Schachgeboten bis zum Selbstmatt!“ (JB) 1.Dh6+! Kf5 2.Tf8+ Kg4 3.Le6+ Kg3 4.Dg7+ Kh4 5.Tf4+ Kh5 6.Dh7+ Kg5 7.Df5+ Kh6 8.Th4+ Kg7 9.Dg5+ Kf8 10.Tf4+ Ke8 11.Db5+ Td7 12.Lf7+ Kf8 13.Lh5+ K~ 14.Dg5+ Kh8! 15.Tf8+ Kh7 16.Tf7+ Kh8 17.Dh6+ Kg8 18.Tg7+ Kf8 19.Th7+ Kg8 20.Dg6+ Kf8 21.Df5+ Kg8 22.Lf7+ Kf8 23.Lc4+ Ke8 24.Dh5+ Kf8 25.Th8+ Kg7 26.Tg8+ Kf6 27.De5+ d:e5#. Autor: „1. Returns of white figures, 2. Logical movement Ra7→d7, 3. Ring maneuver White Rg8-f8-f7-g7-h7-h8-g8, 4. Active blocking Bc4.“

2478 (Degenkolbe & Wiehagen) eröffneten die h#-Serie und begeisterten WS: „Brillante Hilfsmatt-Kleinkunst mit sehenswerten Unterverwandlungen, ausgelöst mit variablem Figurenwechsel auf Themafeld g2 – begeisternd!“ (a) 1.d1=L Tg4 2.Le2 Td4#, (b) 1.h1=L Lh3 2.Le4 Lf1#, (c) 1.Ke2 c4 2.Kd1

Sc3# – „Vielleicht was zum Schmunzeln?! ‚Einigendes Band‘: wForsberg-Drilling und jeder der 3 sSteine spielt einmal Solist.“ (Autor RW) „In a) und b) 2 sUVW-L, die den eigenen K blocken, in c) begibt sich der sK selbst aufs Mattfeld!“ (JB)

2479 (Paliulionis). 1.Dg3 Kb5 2.Kc7 Lf6 3.Kd6 Lh4 4.Ke5 Kc6 5.Tf3 Kd7 6.g5 Ke7 7.Kf4+ Kf6 8.g4 Lg5#, 1.g6 Lg7 2.Kc8 Lh6 3.Kd7 Kb7 4.Ke6+ Kc8 5.Tf6! Kd8 6.Tf5+ Ke8 7.Kf6+ Kf8 8.Te6 Lg7# – „ideal-mate echo“ (Autor) „Reihen-Echo-Matts um 2 Reihen versetzt, nachdem die KK zur Opposition gingen!“ (JB)

2480 (Paliulionis). 1.- Ke2 2.Kc5 Kf3 3.Kd4 Kg4 4.Ke3 Kg5 5.Kf2 Kg4 6.Kg1 Kf3 7.Dh1 Ke2 8.Th7 Lg3 9.Th2 Lf2# – „Tempo maneuver of the wK. Triple wK switchback.“ (Autor) Ein genialer Fund!

2481 (Degenkolbe). 1.K:f4 Kc1 2.Ke5 Kb1 3.K:d6 Kc1 4.K:d5 Kb1 5.Ke4 Kc1 6.d5 Kb1 7.d4 Kc1 8.d3 c:d3+ 9.K:d3 Kb1 10.Kd2 Sc2 11.Kd1 S:b4 12.Ld2 Sd3 13.Te1 S:f2#, 1.Kf3 Kc1 2.Ke4 Kb1 3.K:d5 Kc1 4.K:d6 Kb1 5.Kc5 Kc1 6.d5 Kb1 7.d4 Kc1 8.d3 c:d3 9.c2 S:c2 10.Ld2+ K:d2 11.Tc1 Sa1 12.Tc4 b:c4 13.Kd4 Sb3# – „Der sK befreit zunächst seinen Bd7, danach abweichender Verlauf zu unterschiedlichen Mattbildern!“ (JB)

2482 (Geissler). 1.Le1 a3 2.Lf2 a4 3.L:g1 K:g1 4.Kb8 Kh1 5.Kc8 Kg1 6.Kd8 Kh1 7.Ke7 Kg1 8.Ke6 Kh1 9.Kd5 Kg1 10.K:c5 Kh1 11.Kb4 Kg1 12.Ka3 Kh1 13.Kb2 Kg1 14.K:c2 Kh1 15.Kb3 Kg1 16.c2 Kh1 17.c1=S Kg1 18.Sd3 e:d3 19.K:a4 Le2 20.Kb5 d:c4+ 21.Ka6 c5# – „Zunächst macht der sL durch sein Opfer den wK beweglich, damit nun der sK in aller Ruhe seinen Bc3 befreien kann, der sich zum sS unterverwandelt und durch sein Opfer den wL aktiviert, der am Ende den sK mattsetzt!“ (JB)

2483 (Maleika). 1.0-0! (ZZ) c5/c6/S:c8/Se8/Sf7/Sf5/Se4/Sc4/Sb5/S:b7 2.d:c6 ep./d:c6/b:c8=S/D:e8/T:f7/T:f5/d:e4/d:c4/a:b5/Tb1=. „Nur die wRochade fängt das komplette sS-Rad und die beiden sB-Züge ab!“ (JB) „Valladao-Task + schwarzes Springerrad“ (Autor)

2484 (Soroka). 1.Lle8? (oder 1.Llc2?) ZZ Gc7/d4 **ab** 2.Lla:e6+/Llg8:e6+ **AB** Ll:e6#, aber 1.- f:e5! **c**, 1.Llg5? ZZ d4/f:e5 **bc** 2.Llg6:e6+/Lla:e6+ **CA** Ll:e6#, (1.- f:g5 2.Lla:e6+ Ll:e6#) aber 1.- Gc7! **a**, 1.Llf2! ZZ f:e5/Gc7 **ca** 2.Llg8:e6+/Llg6:e6+ Ll:e6# – „Die sVerteidigungen beseitigen je einen Sprungbock für die sLions“ (JB), was zu zyklischen Wechseln führt. „Cycle of defenses ab-bc-ca combined with shifted cycle of 2nd moves AB-CA-BC.“ (Autor)

2485 (Loustau) ist ein inhaltliches Schwergewicht mit einem 6-gliedrigen Zyklus fortgesetzter schwarzer Verteidigungen. 1.Dg7! (2.D:d4#) Sf5 (verstellt PAA5 und VAc8) 2.Q:g4# (2.Dg5+? S:g5!) 1.- Se6 (verst. VAc8, Paa6) 2.ROg6# (2.D:g4+ Ke5!) 1.- Sc6 (verst. PAA6, Vaa8) 2.RO:g2# (2.ROg6+??) 1.- Sf3 (verst. VAA8, PAA3) 2.ROh3# (2.RO:g2+ LE:g2!) 1.- Sb3 (verst. PAA3, PAb2) 2.VAb8# (2.ROh3+??) 1.- Sb5 (verst. PAb2, PAA5) 2.Dg5# (2.VAb8+? Sc7!) Autor: „Cyclic chain of black corrections / anti-duals (each variation can be seen as a correction of the previous one), with 6 thematic variations by the same piece. 6 fold cycle of double interferences. By Play: 1.- Sc2 2.RO:e2# a 7th interference (PAb2) 1.- VAF3!! 2.Dg3# (2.ROh3+? VA:h3! 2.RO:g2+? LE:g2!) A 3rd degree variation, with again a mate using interference (PAA3). The key taking away the white Queen seems to me quite good, in spite the fact it prevents a black check (1.- VAF5+), because this check is provided in the set in the same way as after the key. Setting without white Pawn.“

2486 (Tritten). (a) 1.De1 Kb5 2.Dc1+ L:e5[wLh8]#, (b) 1.Te1 Kb4 2.Ta1+ T:c3[wTd8]# – „Der Schwarze ebnet dem Weißen jeweils den Weg, indem er präventiv das eigene Schachgebot verhindert. Starke Darstellung einer in der ‚Harmonie‘ neuen Bedingung.“ (WoW) „sD/T besetzen das Wiedergeburtfeld des wK, dadurch sind dessen Erstzüge möglich!“ (JB)

2487 (Funk). (a) 1.Se4 2.Sd2 3.Gc2 4.S:b3 5.Sd4 6.Se2 7.Gf2 Ld5#, (b) 1.Sd3 2.G:c4 3.Sf4 4.Se2 5.Gf1 6.Gf4 7.Gf2 Ld5# – „Platzwechsel G/S, Beseitigung schädlicher Masse, Idealmatt. Der störende wB wird in a/b von S/G beseitigt.“ (Autor) „Zweimal Platztausch sS/sG auf verschiedenen Wegen!“ (JB)

2488 (Thoma). „sah nach einer sehr interessanten Miniatur aus, doch leider führen schon 5 Züge zum Ziel. Wohl nicht reparierbar.“ (WoW) Autorintention war 1.Ke1:Bf2[wKe1] Bf3-f2+ 2.Ke2:Bd2[wKe1] Bf4-f3+ 3.Ke1-e2 Bd3-d2+ 4.Ke1:Td1[wKe1] Td2-d1+ 5.Ke3:Td4[wKe1] Bf5-f4+ 6.Kf2-e3 Td1-d2+ 7.Ke1-f2 Td2-d1+ 8.Kd7:Se8[wKe1] Ta8-d8+ 9.Kc6-d7 vor Kb5#. MS fand 1.Ke1:Bd2[wKe1] Bd3-d2 2.Ke1:Td1[wKe1] Td2-d1 3.Kf3:Be4[wKe1] Be5-e4 4.Kf2-f3 Td1-d2 5.Ke1-f2 Td2-d1 6.Kf2:Dg2[wKe1] Td1-d2 7.Ke1-f2 Td2-d1 8.Kd7:De8[wKe1] Da8-g2 9.Kc6-d7 und vor: 1.Kc6-b5#. WoW macht kurzen Prozess: 1.Ke1:Td1[wKe1] Td7-d1 2.Ke1:Bd2[wKe1] Bd3-d2 3.Ke7:Se8[wKe1] Td5-d7 (z.B.) 4.Kd7-e7 Ta8-d8 5.Kc6-d7 vor 1.Kc6-b5#

Löserliste

		#2-n	s#	h#	Mä	Re	ha-133/4	2016	Σ
Joachim Benn	JB	37	7	9	14	–	67	–	–
		40	28	18	12	–	94	494	1.989
Marcin Kołodziejcki	MK	15	4	15	–	–	34		neu
		28	–	2	–	–	30	64	64
Tadeusz Lehmann	TL	21	7	9	7	–	44	–	–
		28	–	14	8	–	50	261	1.035
Britta Leib	BL	14	–	1	–	–	15	–	–
		13	–	–	–	–	13	73	99
Peter Niehoff	PN	37	7	9	–	–	53	–	–
		40	28	10	2	–	80	409	846
Michael Pfannkuche	MPf	–	–	–	–	–	–	–	–
		21	–	–	–	–	21	61	473
Werner Schmoll	WS	37	7	9	–	–	53	–	–
		40	16	–	–	–	56	352	1.513
Michael Schreckenbach	MS	37	7	9	10	0	63	–	–
		40	28	18	12	4	84	495	2.083
Wolfgang Will	WoW	37	7	9	14	8	67	–	–
		40	28	18	12	4	84	504	2.123
Volker Zipf	VZ	12	–	3	–	–	15	–	–
		–	–	–	–	–	–	51	51
Eberhard Schulze	ES	29	7	9	–	–	45	107	778
		–	–	–	–	–	–	152	930

Ferner kommentierte Hauke Reddmann (HR). PN hatte ich im letzten Heft 15 Punkte für die Hilfsmatts vorenthalten, die in obiger Tabelle nun berücksichtigt sind. Die nichtexistente Jahreswertung hat wieder WoW für sich entschieden, gefolgt von MS, der sich mit einem Punkt vor JB behaupten konnte.



60TH WORLD CONGRESS OF CHESS COMPOSITION

5TH–12TH AUGUST 2017



27. Treffen der Sächsischen Problemschachfreunde

21.-23. April 2017 in Grünbach/OT Muldenberg

Das alljährliche Problemschachtreffen in Sachsen ist ein fester Bestandteil meines Terminkalenders und auch dieses Jahr freute ich mich schon lange vorab auf ein entspanntes Wochenende mit guten Freunden und viel Schach. Allerdings stellten sich hohe Hürden in den Weg – zunächst torpedierte ein hartnäckiger Husten meine geplante frühe Abfahrt, als ich diesen dann einigermaßen im Griff hatte, hielt meine „Lieblingsautobahn“, die A9, einen fetten Stau mit bis zu anderthalb Stunden Passierdauer bereit. Dank meines hochwertigen Navis konnte ich diesen in gut anderthalb Stunden elegant umfahren und dachte, alle Vorplanhürden wären nun beseitigt – aber denkste, kurz vorm Ziel nötigte eine Baustelle direkt vor dem Hotel mich zu einer weiteren perikritischen Umfahrung. Zwar hatte Michael Barth auf seiner Webseite darauf hingewiesen, aber dieser Tipp war mir und auch einigen anderen Teilnehmern entgangen. Aber dann war es geschafft und aller Ärger vergessen. Dass man auch „normal“ in Deutschland unterwegs sein kann, zeigte die sonntägliche Rückfahrt, die gut zweieinhalb Stunden weniger dauerte. . .

Die Teilnehmerliste dieses Jahres zeigt, dass einige Stammgäste diesmal leider nicht kommen konnten, dafür schnupperten andere Problemfreunde erstmals die besondere Atmosphäre eines Sachsentreffens: Silvio Baier mit Frau und zwei Kindern, Michael Barth, Wieland Bruch, Mirko Degenkolbe, Volker Felber mit Frau und Enkel, Frank Fiedler, Olaf Jenkner, Gunter Jordan, Uwe Karbowskiak, Ralf Krätschmer, Rainer Kuhn, Hartmut Laue, Berthold Leibe, Dieter Müller, Wilfried Neef, Franz Pachl, Frank Richter, Michael Schlosser mit Partnerin, Michael Schreckenbach, Bernd Schwarzkopf, Rainer Staudte, Sven Trommler und Volker Zipf. Insgesamt also 29 Teilnehmer, davon 23 Problemisten.

Neben viel Zeit für Gespräche, Kompositions- und Löseversuche gab es wie gewohnt ein reichhaltiges „offizielles“ Programm. Freitag abend erinnerte Frank Fiedler in einem Vortrag an die (zu) vielen 2016 verstorbenen Problemfreunde, speziell an Wichard von Alvensleben, und präsentierte einige Aufgaben aus dessen Schaffen. Der Samstag begann mit dem Rekonstruktionswettbewerb von Sven Trommler, der einen Zweizüger mit einem wirklich hässlichen, aber notwendigen Bauernpaar ausgesucht hatte. Die richtige Stellung fanden trotzdem viele, es siegte aufgrund der schnellsten Zeit Mirko Degenkolbe vor Franz Pachl und Ralf Krätschmar. Anschließend brachte Hartmut Laue in einem interessanten Vortrag den Zuhörern die Welt der Drohwchselthematik im Selbstmattzweizüger näher und danach präsentierte Silvio Baier einige beeindruckende Beweispartien aus den Einsendungen zum laufenden WCCT.



Ein neuer Gast beim Sachsentreffen am Demobrett: Hartmut Laue (Foto: Berthold Leibe)

Nach dem Mittagessen stellte Bernd Schwarzkopf wieder interessante Herausforderungen an die Konstrukteure, dazu gibt es von ihm einen separaten Bericht. Den Rest des Nachmittags nutzten einige Teilnehmer zu einer Wanderung zum Topasfelsen Schneckenstein, andere wie ich erholten sich von den Strapazen der vergangenen Stunden, klönten, komponierten zum Quick-TT oder verfolgten das

aktuelle Fußballgeschehen in den Bundesligen. Der Abend hielt das traditionelle Fiedlersche Problemschachquiz mit kniffligen Fragen bereit. Hier wurden folgende Platzierungen und Punktzahlen erreicht: 1. Ralf Krätschmer (14 Punkte), 2.-4. Silvio Baier, Simone Baier (= Silvios Ehefrau) und Michael Schlosser (je 12 Pkt.), 5.-8. Adrian Baier (= Silvios älterer Sohn), Michael Barth, Rainer Kuhn und Franz Pacht (je 11 Pkt.), 9.-12. Mirko Degenkolbe, Wilfried Neef, Bernd Schwarzkopf und Rainer Staudte (je 10 Pkt.), insgesamt 21 Teilnehmer. Die gleiche Platzierung von Silvio und Simone Baier beruht übrigens nicht auf einer Gemeinschaftsarbeit, sie tippten immerhin bei sechs Fragen unterschiedlich. Ausdrücklich erwähnenswert ist auch der sehr gute Platz des Juniors Adrian Baier, in dieser Familie scheint sich wirklich fast alles um das Problemschach zu drehen?!?



Mirko Degenkolbe und Bernd Schwarzkopf im fairen Lösewettbewerb, während sich Rainer Staudte unzulässiger Hilfsmittel bedient. (Foto: Frank Fiedler)

Pkt.), 6. Sven Trommler (22,5 Pkt.), 7. Olaf Jenkner (21 Pkt.), 8. Gunter Jordan (20 Pkt.), 9. Michael Schreckenbach (16,5 Pkt.), 10. Rainer Kuhn (15 Pkt.)

Nach den Ehrungen für die Sieger und Platzierten war es wieder viel zu schnell vorüber, das diesjährige Sachsentreffen. Herzlich bedanken möchte ich mich in Namen aller Anwesenden beim Organisator Michael Barth, beim Team des Hotels für den Service, bei Frank Fiedler für die umfangreiche Zuarbeit zu diesem Bericht und bei Berthold Leibe für das Übersenden einiger Fotos. Berthold Leibe hat sich auch bereit erklärt, das nächste Treffen zu organisieren, die Infos dazu werden rechtzeitig verteilt werden.

Frank Richter

Ebenfalls schon Tradition ist das sonntägliche Löseturnier, diesmal hatte Frank Fiedler dafür 8 Aufgaben verschiedenster Genres von Wichard von Alvensleben ausgesucht, und diese Auswahl erwies sich als sehr gut geeignet – fast alle Teilnehmer nutzten die Lösezeit von 90 Minuten voll aus, keiner der 13 Teilnehmer erreichte die volle Punktzahl (max. 40 Pkt.) und jeder Löser erzielte eine andere Punktzahl, so dass in keinem Fall die kürzere Lösezeit über die Platzierung entscheiden musste, die Aufgaben also eine klare Differenzierung ermöglichten: 1. Silvio Baier (35 Punkte), 2. Hartmut Laue (32 Pkt.), 3. Wilfried Neef (29,5 Pkt.), 4. Mirko Degenkolbe (25 Pkt.), 5. Frank Richter (24



60TH WORLD CONGRESS OF CHESS COMPOSITION

5TH–12TH AUGUST 2017



Kompositionsturnier Hilfsselbstmatts

Bericht des Turnierleiters

Weil der ursprünglich vorgesehene Turnierleiter nicht anreisen konnte, bin ich kurzerhand für ihn in die Bresche gesprungen.

Das Thema lautete:

Hilfsselbstmatt in 2–6 Zügen. Der Mattzug erfolgt auf das Feld, auf dem in der Diagrammstellung (oder nach Zwillingsbildung durch Königsversetzung) ein König steht. Zusätzliche Märchenelemente sind nicht erlaubt. Die Aufgaben müssen computergeprüft sein. (Bitte Prüfprogramm angeben!)

So stand es in der Ausschreibung auf meiner Homepage zum Sachsentreffen. Leider wurde dieser Text in der *harmonie-aktiv* nur gekürzt abgedruckt (ohne die Zusatzbedingungen), was niemandem auffiel. Und so gingen auch Aufgaben mit Märchenbedingungen oder ohne Angabe der Computerprüfung und des Prüfprogramms ein. Auf Grund der erwähnten Umstände, habe ich alle Einsendungen akzeptiert. Gemäß der Themaforderung war jede thematisch.

Ich erhielt bis zum Einsendeschluß am Sonntagmittag (23.04.2017) 16 Aufgaben. Diese habe ich alle mit Popeye V4.75 geprüft, danach anonymisiert und nach Steinezahl geordnet und, mit den Kommentaren der Autoren versehen, an den Preisrichter R. Krätschmer geschickt.

Für Statistiker seien hier noch die teilnehmenden Autoren und ihre Aufgaben aufgelistet (g = Gemeinschaftsarbeit, **fett** = Auszeichnung):

1.	Barth, Michael	HS05g , HS09g, HS11g , HS13, HS16g
2.	Kuhn, Rainer	HS03
3.	Müller, Dieter	HS04, HS14
4.	Pachl, Franz	HS07 , HS12g, HS15
5.	Schreckenbach, Michael	HS06g, HS08g , HS10g
6.	Schwarzkopf, Bernd	HS01, HS02
7.	Sickinger, Peter	HS06g, HS08g
8.	Trommler, Sven	HS05g , HS09g, HS10g , HS11g , HS12g, HS16g

Einsprüche gegen diesen Preisbericht sind dem Turnierleiter mitzuteilen. Die Einspruchsfrist beträgt, wie üblich, drei Monate ab dem Erscheinen des Berichts.

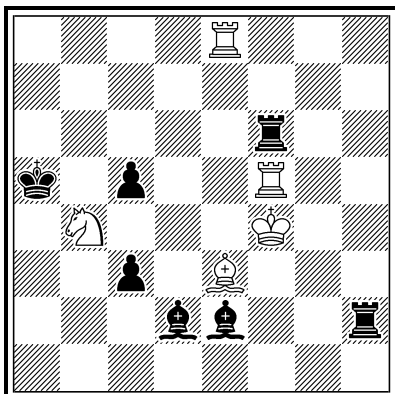
Oelsnitz, den 29.04.2017

Michael Barth

Bericht des Preisrichters

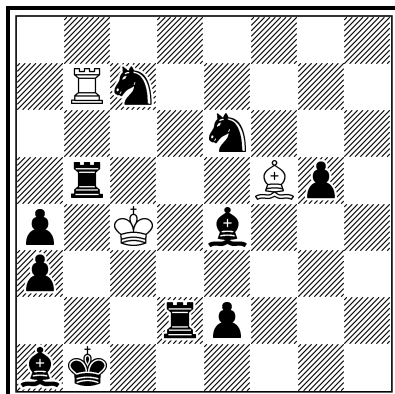
Ende August 2016 bot mir Sven Trommler das Preisrichteramt zum Langzeit-Thematurier des Sachsentreffens 2017 an. Die Forderung (hs#2-6) gefiel mir, und da zusätzliche Märchenelemente nicht erlaubt waren, sagte ich zu. (Hätte ich zu diesem Zeitpunkt bereits den Entschluss gefasst, nach Muldenberg zu fahren, hätte ich womöglich das Preisrichteramt nicht angenommen, weil ich bestimmt selbst etwas bauen wollte.) Zu meiner Überraschung waren unter den 16 anonymisierten Diagrammen, die ich Anfang Mai von Michael Barth bekam, zwei Aufgaben mit der Bedingung KöKo. Da es bei der Ausschreibung einen kleinen Irrtum gab, durften diese beiden Aufgaben an dem Wettbewerb teilnehmen. Beide zeigten die gestellte Bedingung nur einmal und wiesen sonst auch keine Besonderheiten auf, deshalb blieben sie ohne Auszeichnung. Das Studium der Aufgaben war mir ein Vergnügen. Die beiden Sieger gefielen mir bereits beim ersten Durchschauen klar am besten.

**HS10 Sven Trommler
Michael Schreckenbach**
Kompositionst. Muldenberg 2017
1.-2. Preis



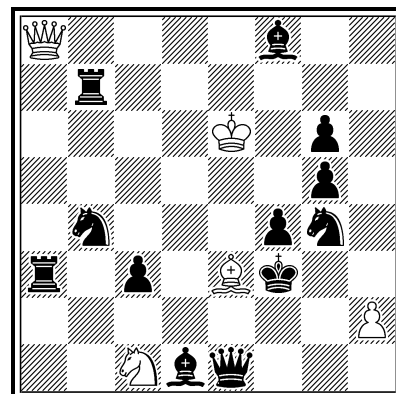
hs#4 (b) ♖h2→d7 C+ (5+7)

**HS11 Sven Trommler
Michael Barth**
Kompositionst. Muldenberg 2017
1.-2. Preis



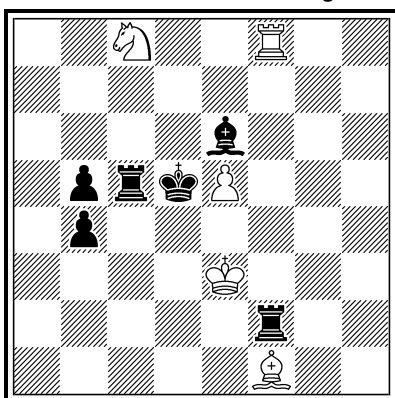
hs#4 2.1;... C+ (3+11)

**HS16 Michael Barth
Sven Trommler**
Kompositionst. Muldenberg 2017
3. Preis



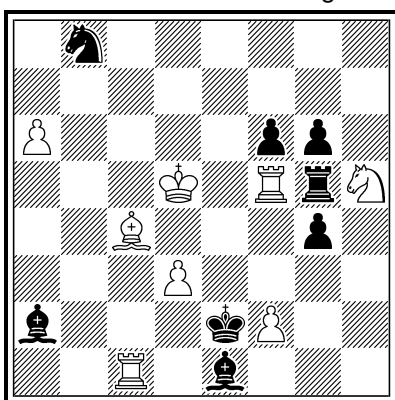
hs#3 duplex C+ (5+12)

HS07 Franz Pacht
Kompositionst. Muldenberg 2017
1. ehrende Erwähnung



hs#3.5 2;1.1;... C+ (5+6)

HS15 Franz Pacht
Kompositionst. Muldenberg 2017
2. ehrende Erwähnung



hs#4 2.1;... C+ (8+8)

1.-2. Preis: Nr. HS10 von Sven Trommler & Michael Schreckenbach

In der Diagrammstellung sind der weiße Läufer und der weiße Turm gefesselt. Nach einem Schritt zur Seite des weißen Königs bekommt Weiß die Möglichkeit, mit der entfesselten Figur zu ziehen, um in zwei Zügen eine andere Figur vorauszufesseln. Das thematische Matt erfolgt zweimal auf dem Standfeld des wK. Die Zwillingbildung mit der Versetzung einer schwarzen Figur stört mich nicht.

1.-2. Preis: Nr. HS11 von Sven Trommler & Michael Barth

Weiß entfesselt im ersten Zug eine Figur, umgeht diese in den Zügen zwei und drei und gibt im 4. Zug Schach. Der schwarze König verlässt im 1. Zug die Fessellinie. Mit dem zweiten und dritten schwarzen Zug wird eine Batterie aufgebaut, die das abschließende Doppelschach gibt. Die Aufgabe besticht durch eine hohe Einheitlichkeit der beiden Lösungen und durch die sparsame Verwendung des weißen Materials. Das Matt erfolgt zweimal auf dem Standfeld des sK. Weiß und Schwarz spielen im geteilten 1.-2.Preis weitgehend aneinander vorbei, was mich aber nicht stört.

3. Preis: Nr. HS16 von Michael Barth & Sven Trommler

Die beste der Aufgaben, die das Matt mit einem Damenopfer erzwingen, denn hier wird die Dame nicht von der gegnerischen Dame geschlagen, und als zusätzliches Moment gibt es den 2. Zug, in dem sich zwei störende Figuren gegenseitig ausschalten müssen. (Der zweite Zug ist daher nur scheinbar gleich.) Man beachte, dass diese zweiten Zugpaare jeweils ein kooperatives zweckreines Auswahlmanöver darstellen; müsste nicht die Kraft der Störfigur beseitigt werden, könnten wL und sT auch anders ziehen!

HS10: (a) 1.Kg3 Kb5 2.Lh6 Kc4 3.Lg7 Kd4 4.Tf4+ L:f4#, (b) 1.Ke4 Kb6 2.Tf1 Kc7 3.Td1 Kd6 4.Lf4+ T:f4#; **HS11:** 1.Ta7 Kc1 2.T:a4 Lb7 3.Tb4 La6 4.Tb1+ T:b1#, 1.Lg4 Ka2 2.L:e2 Tf5 3.Ld3 Tf4 4.Lb1+ L:b1#; **HS16:** 1.Sb3 Ke2 2.La7 T:a7 3.Df3+ K:f3#, 1.Sc2 Kd5 2.Ta7 L:a7 3.De6+ K:e6#; **HS07:** 1.- Tc6 2.Td8+ Kc5 3.Ke4 Tf3 4.Td5+ L:d5#, 1.- Ld7 2.Lg2+ Ke6 3.Kd4 Te2 4.Ld5+ T:d5#; **HS15:** 1.Kc5 La5 2.Lb5 Lc4 3.Sg3+ (3.Sf4+?) K:d3 4.Td5+ T:d5#, 1.Ke6 Lb4 2.T:f6 Tf5 3.Tc2+ (3.Te1+?) Kf3 4.Ld5+ L:d5#

1. ehrende Erwähnung: Nr. HS07 von Franz Pachtl

Eine schwarze Figur räumt ein Feld, welches der schwarze König im nächsten Zug betritt. Die Diplomatie der kleinen Schritte bei Schwarz, die bis zum Mattzug durchgehalten wird, verleiht der Aufgabe einen besonderen Reiz.

2. ehrende Erwähnung: Nr. HS15 von Franz Pachtl

Auch bei der 2. ehrenden Erwähnung sehen wir in der Diagrammstellung gefesselte Figuren. Jeweils eine der Fesselkonstellationen wird zur Liniensperre umgebaut, um dem sK ein ursprünglich gedecktes Feld zugänglich zu machen. Die vom Autor für den 3. weißen Zug angegebene Auswahl ist nicht wirklich stichhaltig. Leider ist ein wBa6 nötig, um einen Dual zu vermeiden.

1. Lob: Nr. HS08 von Peter Sickinger & Michael Schreckenbach

Beide Könige ziehen nach e3 und beide Läufer ziehen nach d4, um das Kreuzschachfinale zu ermöglichen.

2. Lob: Nr. HS14 von Dieter Müller

In a) kommt es zu einem Mattbild mit 2 Springern und in b) zu einem Mattbild mit 2 Läufern. Mir gefällt die b-Lösung, bei der sich der sL bis nach c5 durchschlägt.

3. Lob: Nr. HS05 von Michael Barth & Sven Trommler

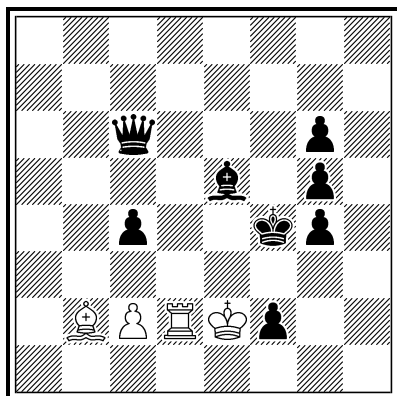
Die für Dynamik sorgenden K-Batterien sind sehr elegant präsentiert, doch letztlich ist dies nur eine inhaltsärmere Version des 3. Preises.

Ich danke Sven Trommler für die Übertragung des Preisrichteramtes und bedanke mich bei Erik Zierke für die Hilfe und die konstruktive Kritik. Ich gratuliere den Autoren der ausgezeichneten Aufgaben. Ich hoffe, dass ich 2018 wieder am Sachsentreffen teilnehmen kann.

Neckargemünd, im Mai 2017

Ralf Krättschmer

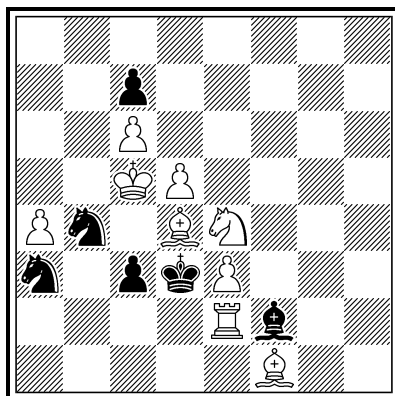
HS08 Peter Sickinger
Michael Schreckenbach
Kompositionst. Muldenberg 2017
1. Lob



hs#3 duplex

C+ (4+8)

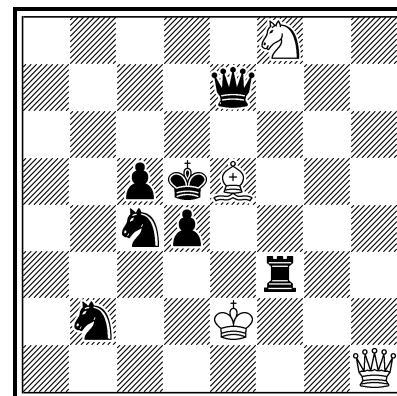
HS14 Dieter Müller
Kompositionst. Muldenberg 2017
2. Lob



hs#3 (b) + ♘c4

C+ (9+6)

HS05 Michael Barth
Sven Trommler
Kompositionst. Muldenberg 2017
3. Lob



hs#2.5 duplex

C+ (4+7)

HS08: 1.Ld4 Kf5 2.Ke3 De6 3.T:f2+ Lf4#, 1.Ld4 Kd1 2.Ke3 Lc1 3.Df3+ Te2#; **HS14:** (a) 1.T:f2+ K:e4 2.Tg2 Kf5 3.Ld3+ S:d3#, (b) 1.K:b4 L:e3 2.K:a3 L:d4 3.Sc5+ L:c5#; **HS05:** 1.- K:e5 2.Sh7 Tf4 3.Dd5+ K:d5#, 1.- K:f3 2.Sd3 Lg3 3.De2+ K:e2#

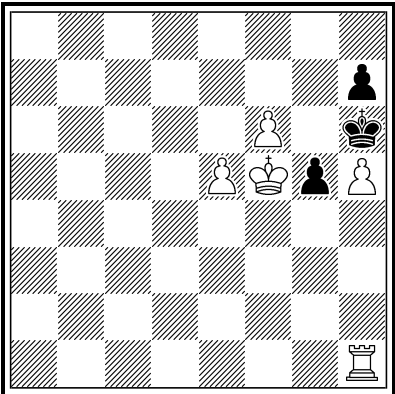
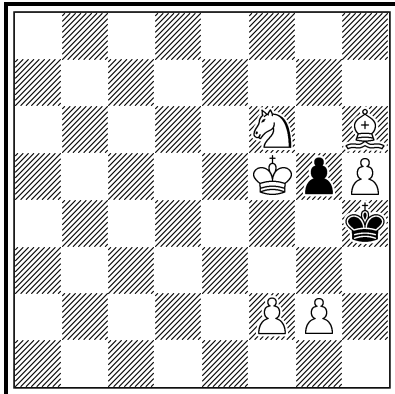
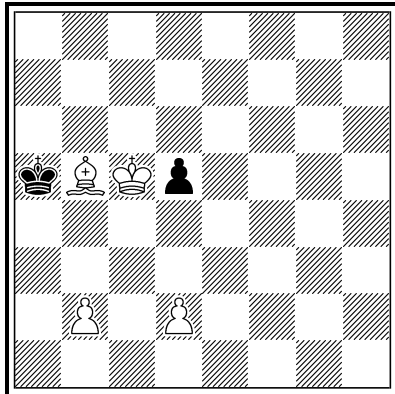
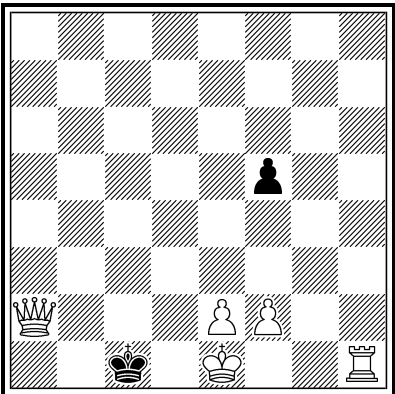
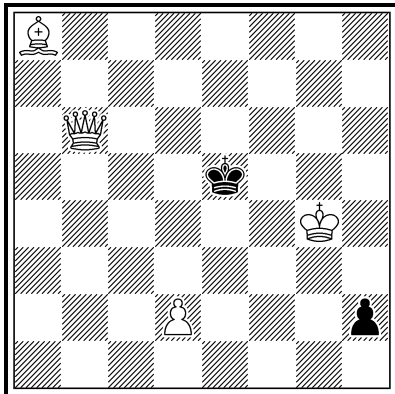
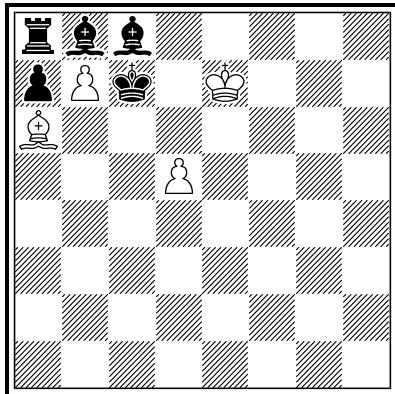
Konstruktionswettbewerb

Beim 6. Konstruktionsturnier sollten innerhalb einer Stunde vier legale ökonomische Stellungen (ohne Umwandlungssteine) mit unterschiedlichen Bedingungen gebaut werden, in denen die Forderungen „Matt in 1 Zug“ und „Patt in 1 Zug“ genau eine Lösung haben. Bei der Bewertung galten die auch in den letzten Jahren verwendeten Ökonomieregeln: Möglichst wenige Steine, bei gleicher Steinezahl möglichst wenige Figuren (D, T, L, S) / schwere Figuren (D, T) / Damen. Läufer und Springer wurden als gleichwertig gewertet, ebenso gleichartige weiße und schwarze Steine.

Zur Verdeutlichung waren die Stellungen 1 und 2 mit der Nebenbedingung „Der Mattzug/Pattzug ist ein En-passant-Schlag, der jeweils andere beliebig“ angegeben. Für den Wettbewerb galten die Bedingungen

- A** Die Lösungszüge sind jeweils ein Bauern-Doppelschritt.
- B** Die Lösungszüge sind eine Rochade und ein Bauern-Doppelschritt.
- C** Die Lösungszüge sind ein Läuferzug von Eck zu Eck und ein Bauern-Doppelschritt.
- D** Die Lösungszüge sind Umwandlungen desselben Bauern in Springer.

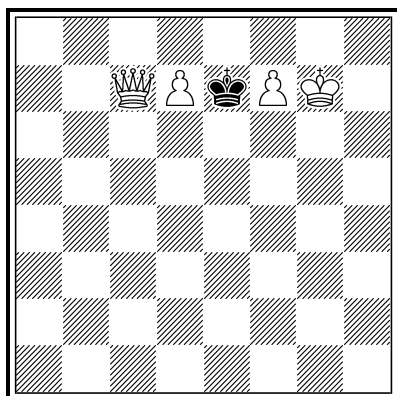
Für die jeweils beste gefundene Stellung erhielten die Teilnehmer 3 Punkte, für die zweitbeste 2 und die drittbeste 1 Punkt. Ich hatte wieder (ohne Zeitdruck) zu allen Aufgaben Stellungen hinterlegt; drei Teilnehmer fanden zu Aufgabe **B** eine ökonomischere Stellung und erhielten dafür einen Sonderpunkt.

<p>1 BS</p> <p style="text-align: center;"><i>Urdruck</i></p>  <p>#1 und =1 (5+3) (a) 1.h5:g6 e.p.# (b) 1.Kf5-g4=</p>	<p>2 BS</p> <p style="text-align: center;"><i>Urdruck</i></p>  <p>#1 und =1 (6+2) (a) 1.Lh6:g5# (b) 1.h5:g6 e.p.=</p>	<p>3 SB GJ RK HL FR MSr BS</p> <p style="text-align: center;"><i>Urdruck</i></p>  <p>A: #1 und =1 (4+2) (a) 1.b2-b4# (b) 1.d2-d4=</p>
<p>4 BS GJ FR</p> <p style="text-align: center;"><i>Urdruck</i></p>  <p>B: #1 und =1 (5+2) (a) 0-0# (b) 1.f2-f4=</p>	<p>5 HL BS</p> <p style="text-align: center;"><i>Urdruck</i></p>  <p>C: #1 und =1 (4+2) (a) 1.d2-d4# (b) 1.La8-h1=</p>	<p>6 SB OJ GJ HL FP FR MSI BS</p> <p style="text-align: center;"><i>Urdruck</i></p>  <p>D: #1 und =1 (4+5) (a) 1.b7:a8=S# (b) 1.b7:c8=S=</p>

Den Pattzug kann man meist leicht erreichen, indem man einen schwarzen Stein schlägt oder einen Bauern blockiert. Die leichte Forderung **A** sollte zum Mitmachen reizen, sie sollte aber auch bei **C** zur Stellung sK/wL/wK verführen, was aber nicht klappt, weil der pattsetzende zweite Läufer dann ein Umwandlungstein ist. Statt dessen braucht man eine Dame, einige sonst starke Konstrukteure übersahen mit ihr eine NL und gingen hier leer aus (etwa wenn in 5 der wK auf g5 steht; dann geht auch 1.Df6#). **D** hielt ich für die schwierigste Aufgabe, sie fand aber viele Löser. Anscheinend gibt es nur dieses Schema (mit den leichten Varianten wBd5→b5 oder wLa6→d7 und wBd5→c6). Ohne die Bedingung „Umwandlungen desselben Bauern“ hätten 5 Steine gereicht (7).

7 **BS**

Urdruck



#1 und =1 (4+1)
 (a) 1.d7-d8=S# (b) 1.f7-f8=S=

Lösungen wurden von 15 Teilnehmern abgegeben. Es siegten Gunter Jordan und Hartmut Laue mit jeweils 11 Punkten vor Silvio Baier und Frank Richter (je 10 Punkte), Olav Jenker (7) und Michael Schreckenbach (5).

Die Autoren sind folgendermaßen abgekürzt:

SB	Silvio Baier	HL	Hartmut Laue
MSI	Michael Schlosser	OJ	Olaf Jenker
FP	Franz Pachtl	MSr	Michael Schreckenbach
GJ	Gunter Jordan	FR	Frank Richter
BS	Bernd Schwarzkopf	RK	Rainer Kuhn

Neuss, im Mai 2017

Bernd Schwarzkopf

Schnellkompositionsturnier

Bericht des Turnierleiters

Das s#2-Thema des Turniers lautete: Im Schlüssel gibt Weiß dem sK mindestens ein Fluchtfeld UND/ODER im Schlüssel erhält der wK mindestens ein Fluchtfeld. Acht Aufgaben von sechs Autoren (Nrn. 1-3: R. Krätschmer; Nr. 4: M. Barth; S. Trommler; Nr. 5: M. Barth, F. Richter, S. Trommler; Nr. 6: F. Pachtl, S. Trommler, M. Barth; Nrn. 7-8: D. Müller) konnte ich computergeprüft H. Laue zum Richten vorlegen.

Michael Schreckenbach

Bericht des Preisrichters

Beim Schnellkompositionsturnier Muldenberg habe ich mich für folgende Rangfolge entschieden:

1. Platz: Michael Barth, Frank Richter & Sven Trommler

Interessante Verbindung des Themas mit fortgesetzter Drohung. Die thematisch geforderte Fluchtfeldgabe ist gerade das entscheidende Moment, durch das es zum Drohwechsel kommt: Obwohl 1.S:f6! wie 1.Se7? die Linie c5-e5 öffnet, droht danach nicht 2.Dc5+, wegen 2.- K:f6! Dagegen tritt diese Fortsetzung auf, wenn Schwarz anschließend mit 1.- D:f6 das Feld f6 wieder blockiert (Wiederkehr des Verführungsdrohzugs als Variante). Die Batteriebildung durch 1.- f5 in der Verführung entspricht harmonisch der durch 1.- K:f6 in der Lösung. Nur die Widerlegung der Verführung ist ein gewisser Schwachpunkt.

2. Platz: Michael Barth & Sven Trommler

Weiß hat die Wahl zwischen zwei Fluchtfeldschaffungen für seinen König, wonach die schwarze Verteidigung witzigerweise gerade das jeweils andere Fluchtfeld bereitstellt. So kommt es zu einer Pseudo-Le Grand-Darstellung, die die thematische Forderung überzeugend ins Licht setzt.

3. Platz: Franz Pachl, Sven Trommler & Michael Barth

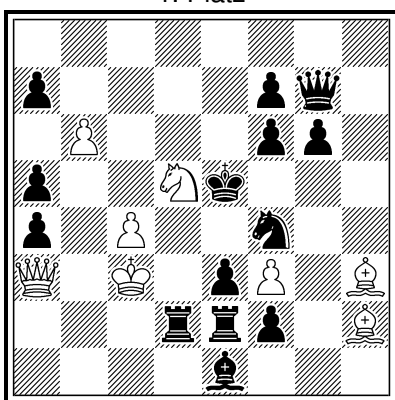
Hübsche Verknüpfung des gestellten Themas mit einem 3/4-Albino. Wie 1.d4? Ke3! lehrt, darf Weiß das Feld e3 nicht einfach dem schwarzen König naiv überlassen. Insofern sind 1.d:c3? und 1.d3! als fortgesetzte Angriffe verstehbar, die auf verschiedene Weise gegen die schwarze Königsflucht Vorkehrung treffen.

4. Platz: Ralf Krätschmer

Von den drei Möglichkeiten, mit dem Schlüssel 2.Dg6+ zu drohen, ist die mit der simultanen Fluchtfeldgabe für Weiß und Schwarz die richtige. Eine hübsche Themenumsetzung in ultraleichter Konstruktion.

**Michael Barth
Frank Richter
Sven Trommler**

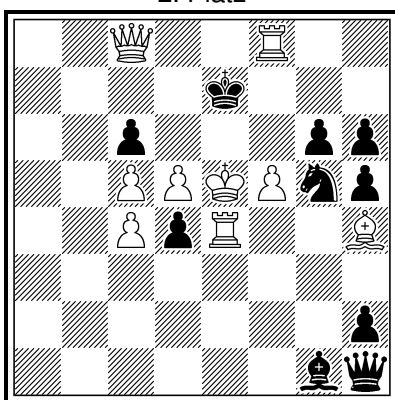
Schnellturnier Muldenberg 2017
1. Platz



s#2 C+ (8+14)

**Michael Barth
Sven Trommler**

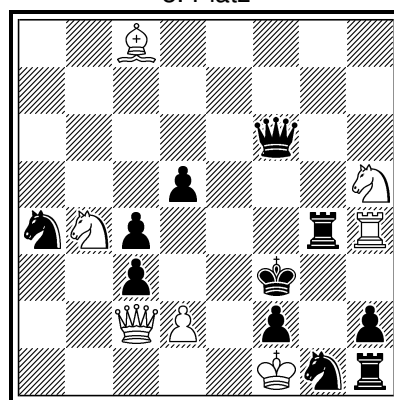
Schnellturnier Muldenberg 2017
2. Platz



s#2 C+ (9+10)

**Franz Pachl
Sven Trommler
Michael Barth**

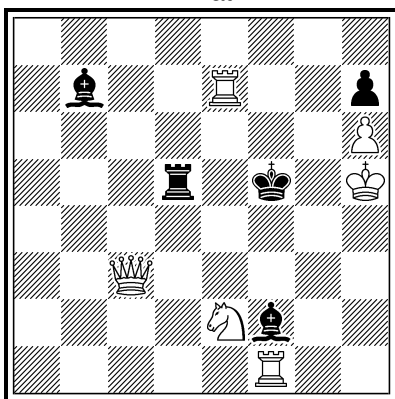
Schnellturnier Muldenberg 2017
3. Platz



s#2 C+ (7+11)

Ralf Krätschmer

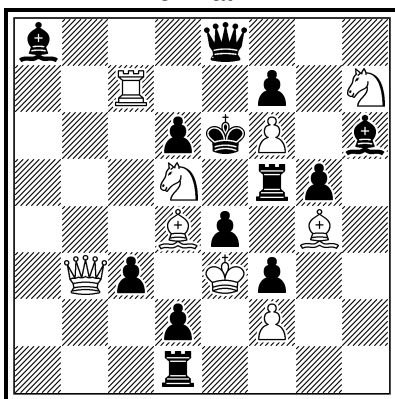
Schnellturnier Muldenberg 2017
4. Platz



s#2 C+ (6+5)

Ralf Krätschmer

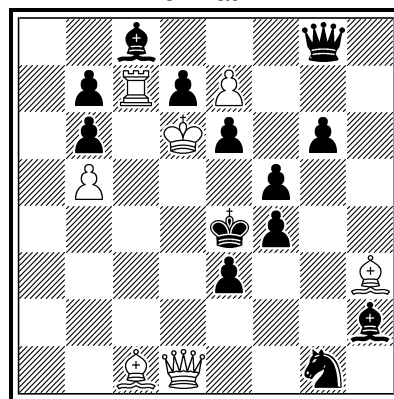
Schnellturnier Muldenberg 2017
5. Platz



s#2 C+ (9+13)

Dieter Müller

Schnellturnier Muldenberg 2017
6. Platz

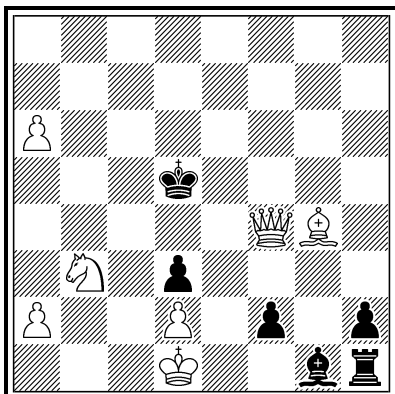


s#2 C+ (7+13)

1. Platz: 1.Se7? (2.Dc5+ Td5#) f5 2.Dd6+ T,K:d6#, aber 1.- a:b6! 1.S:f6! (2.Sd7+ T:d7#) D:f6 2.Dc5+ Td5#, 1.- K:f6 2.De7+ K:e7#; **2. Platz:** 1.f:g6? (2.Kf5+ D:e4#) c:d5 2.K:d5+ D:e4#, aber 1.- Df3! 1.d:c6! (2.Kd5+ D:e4#) g:f5 2.K:f5+ D:e4#; **3. Platz:** 1.d4? (2.De2+ S:e2#) Te4 2.Th3+ S:h3#, aber 1.- Ke3! 1.d:c3? (2.De2+ S:e2#) Te4 2.Th3+ S:h3#, aber 1.- S:c3! 1.d3! (2.De2+ S:e2#) Ke3 2.D:f2+ D:f2#, 1.- Te4 2.Th3+ S:h3#; **4. Platz:** 1.Dg7? (2.Dg6+ h:g6#), aber Td6! 1.Dc6? (2.Dg6+ h:g6#) Td6 2.Df3+ L:f3#, aber 1.- L:c6! 1.Dg3! (2.Dg6+ h:g6#) Td6 2.Df3+ L:f3#, 1.- Kf6+ 2.Dg5+ T:g5#; **5. Platz:** 1.Sf4#?? 1.Sd~+? Ld5 2.S:g5+ L:g5#, aber 1.- d5! 1.D~? (2.Sf4+ g:f4#) L:d5 2.S:g5+ L:g5#, aber 1.- K:d5! 1.Dc2! (2.Sf4+ g:f4#) K:d5 2.D:e4+ D:e4#, 1.- L:d5 2.S:g5+ L:g5#, 1.Db1? ..., aber 1.- Te1+! **6. Platz:** 1.Tc3? (2.T:e3+ f:e3#), aber e5! 1.Dd4+? Kf3 2.D:e3+ f:e3#, aber 1.- K:d4! 1.Dd3+? Kf3 2.D:e3+ f:e3#, aber 1.- K:d3! 1.Db3! (2.D:e3+ f:e3#) e5 2.Dd5+ D:d5#;

Dieter Müller

Schnellturnier Muldenberg 2017
7. Platz

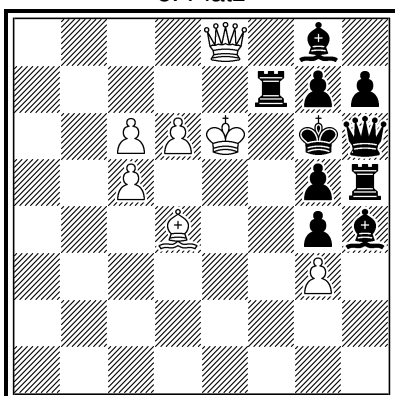


s#2

C+ (7+6)

Ralf Krätschmer

Schnellturnier Muldenberg 2017
8. Platz



s#2

C+ (7+10)

5. Platz: Ralf Krätschmer

Wie beim 3. Platz kann sich Weiß auch hier die Fluchtfeldgabe nur erlauben unter gleichzeitiger Vorkehrung gegen deren dankbare Annahme durch 1.- K:d5. Die Konstruktion ist allerdings etwas übergewichtig geraten, und 1.Db1? scheitert zu offensichtlich.

6. Platz: Dieter Müller

Nicht die Fluchtfeldgabe für den wK, sondern die doppelte Fluchtfeldgabe für den sK ist richtig. Dagegen kann Schwarz nach 1.Tc3? gerade das auf c7 entstandene Fluchtfeld nutzen. Die Aufgabe wäre mit dieser hübschen Idee zum gestellten Thema höher gelandet, wenn nicht beide schwarzen Königszüge mit dem Drohzug 2.D:e3+ beantwortet würden.

7. Platz: Dieter Müller

Der Schlüssel gibt auf einen Schlag dem sK vier Fluchtfelder und auch dem wK eines, der Rekord in diesem Turnier. Allerdings ist der Schlüssel dennoch naheliegend, und die Varianten sind sehr einfach.

8. Platz: Ralf Krätschmer

Wie im 3. und im 5. Platz öffnet sich auch hier eine schwarze Damenlinie, wenn der sK das angebotene Fluchtfeld wahrnimmt. Man würde sich jedoch über diese eine Variante hinaus mehr Inhalt wünschen.

7. Platz: 1.D:f2! (ZZ) Ke4,Ke5 2.Dd4+ L:d4#, 1.- Kc6/Kd6/Kc4 2.Dc5+ L:c5#; **8. Platz:** 1.Kd5! (2.De4+ Tf5#) Kf5 2.De6+ D:e6#

Allen Teilnehmern sei für ihre Beiträge herzlich gedankt! Es war nicht nur unterhaltsam, sondern auch interessant zu sehen, wie viele verschiedene Ideen zur Realisierung der Themaforderung bei knapper Zeit zustande gekommen sind.

Kronshagen, Pfingsten 2017

Hartmut Laue

Endgültiger Entscheid zum FRuST=100-Jubiläumsturnier 2016

Bis zum Ende der Einspruchsfrist gab es einen Einspruch zur Teilnehmerliste und einen zu den Auszeichnungen. Ein paar weitere Fehler habe ich selbst noch entdeckt, die hier ebenfalls korrigiert werden. Insgesamt kommt es zu folgenden Änderungen:

1. Die Teilnehmerliste ist um **Sergej Borodawkin (A27g)** zu ergänzen, bei Michail Mishko ist (A27) zu ändern in (A27g); außerdem muss einmal „Alexander Fica“ gestrichen werden, so dass die Anzahl der Teilnehmer unverändert bleibt.
2. Der Autor der B02 und B04 (= 3. ehrende Erwähnung) heißt **Stephan Dietrich**.

3. Im Preisbericht ist bei der 2. ehrenden Erwähnung (A27) der Co-Autor **Sergej Borodawkin** zu ergänzen.
4. Das Lob (A25) von Gunter Jordan erhält die **4. ehrende Erwähnung**. Der Kommentar dazu lautet nur noch: Klar strukturiertes logisches Selbstmatt.

Alle übrigen Auszeichnungen bleiben unverändert.

Der Entscheid ist damit endgültig.

Arnold Beine, Turnierleiter

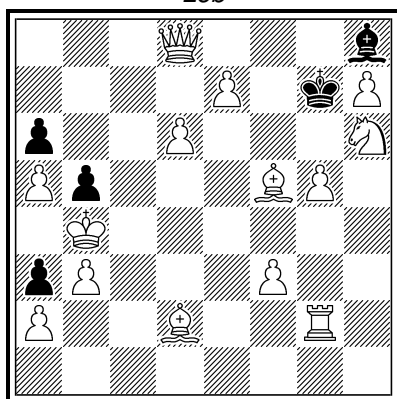
Bemerkungen und Berichtigungen

Alexander Fica

A24. harmonie-aktiv 134 11/2016

FRuST-100 2016

Lob



s#7 3 Lsgn.

C+ (14+5)

ha-130, 2382 (G. Weeth): Zur Vermeidung eines Duals ergänzt der Autor einen **sBg5**.

ha-131: Eberhard Schulze weist darauf hin, dass in seinem h#2.5, welches im Zwönitzer Schnellkompositionsturnier mit der 2. ehrenden Erwähnung ausgezeichnet wurde, durch Versetzen des sSe8 nach e4 der sLe4 eingespart werden kann.

ha-134, FRuST=100: Alexander Fica gibt seiner mit einem Lob bedachten Aufgabe nebenstehende Neufassung. Sie zeigt nun eine Allumwandlung sowie eine Doppelsetzung des Themas zum 10. WCCT. Lösungen: 1.e8=S+! Kf8 2.Sf6+ Kg7 3.Sf7 K:f7 4.g6+ Kg7 5.Lc3 Kh6 6.Df8+ Lg7 7.d7 L:f8#, 1.e8=L! Kf8 2.L:b5+ Kg7 3.K:a3 a:b5 4.Kb2 b4 5.Lc3+ b:c3+ 6.Ka1 c2 7.Df8+ K:f8#, 1.g6! Kf6 2.e8=T+ Kg7 3.Te7+ Kf6 4.d7 Lg7 5.Df8+ L:f8 6.Lc3+ K:e7 7.d8=D+ K:d8#.

Editorial

Liebe LeserInnen,

Aus Mai ist nun doch Juli geworden. Dafür liegt wieder ein ziemlich dickes Heft vor mit vielen Preisberichten und einer Zusammenfassung der Geschehnisse vom inzwischen schon 27. Treffen der Sächsischen Problemfreunde. Ein anderes Großereignis wirft seine Schatten voraus: der 60. Weltkongress für Problemschach mit der 41. Weltmeisterschaft im Lösen von Schachproblemen. Die unerwartete Rekordteilnehmerzahl von inzwischen über 250 Teilnehmern lässt die Organisatoren rotieren.

Abonnements: Einige AbonnentInnen haben bereits wie in den Vorjahren ihren Beitrag überwiesen. Für das dadurch entgegengebrachte Vertrauen danke ich vielmals. Ob der geänderten Erscheinungsweise kann ich aber nicht mehr die gewohnte Leistung liefern, weshalb ich eine Änderung des Abonnementmodus für erforderlich halte. Der Heftpreis bleibt bei 2 € zuzüglich Versand. Am Ende des Jahres steht fest, wieviele Hefte tatsächlich erschienen sind, und wie hoch der Bezugspreis ausfällt. Eine entsprechende Notiz wird sich im letzten Heft eines jeden Jahres finden.

TLI



DRESDNER SCHACH SOMMER

29.07. - 12.08. 2017

ZMDI OPEN 29.07. - 06.08.											
A		GERMAN MASTERS 31.07. - 06.08.									
						60 th WCCC 05.08. - 12.08.					
						B		41 st WCSC 08.08. - 09.08.			
Ganzwöchig: diverse Kompositionsturniere											

A

German Masters Challenge · 29.07. – 30.07.
Qualifikationsrunde für die German Masters
und die 4. Runde der ZMDI Open

B

Open Solving Tourney · 07.08.
Offenes Turnier im Lösen
von Schachproblemen



Turniere der WCCC und WCSC

- 60th World Congress for Chess Composition (WCCC)
 - Weltkongress für Problemschach
- 41st World Chess Solving Championship (WCSC)
 - Weltmeisterschaft im Lösen von Schachproblemen



ZMDI Schachfestival Dresden e.V.

Oskar-Mai-Straße 6 | 01159 Dresden | Tel.: +49 (0)351 416 16 29

Fax: +49 (0)351 416 16 39 | E-Mail: info@schachfestival.de

ZMDI
is now IDT

www.schachfestival.de